



Langenfelder Stadtmagazin

Politik > Wirtschaft > Kultur > Sport > Termine > Infos



ZNS-Fest:

22 Jahre Langenfelder Förderkreis



POLITIK

Ökumenische Begleiterin
in Ostjerusalem



SPORT

Badminton-Ass
Fabienne Deprez in Mexiko



GEWINNSPIEL

Seien Sie bei der Jazzrallye
in Düsseldorf dabei

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 284

Verbreitete Auflage: 4.989 Exemplare (1/2010)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)



Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
(FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) So mancher Posthorngemeindler schaute in den vergangenen Wochen und Monaten mit neugierigem Blick auf das, was da auf der sogenannten ehemaligen „Zirkuswiese“ im Freizeitpark gerade entsteht. Der Generationengarten, als Umsetzung des Wunsches der „Generation Gold“ im Rahmen der letzten Seniorenbefragung im Jahr 2007, ist nun fertig gestellt und präsentiert sich in seiner endgültigen Realisierung als intergenerativer Treffpunkt inmitten der grünen Lunge unserer Innenstadt. Am 23. April wurde der Generationengarten im Rahmen eines kleinen Festprogramms offiziell durch Bürgermeister Frank Schneider der Öffentlichkeit übergeben. Die Kosten liegen bei mehr als 400 000 Euro.

Apropos Freizeitpark: Am 29. und 30. Mai steigt im Freizeitpark das 28. Kinder- und Familienfest. Beginn ist am Samstag um 15, am Sonntag um 11 Uhr. Und: Bei der im Juni beginnenden Fußball-WM soll es hier zwischen Rodelberg und Spielplatz eine Public Viewing-Anlage mit Rückwandprojektionstechnik geben, über die die Freunde des runden Leders die Spiele der deutschen Nationalelf und vielleicht auch noch ein paar andere Spiele verfolgen werden können. Schauen wir mal, wie viele Events die Löw-Truppe den Fußballfans im Freizeitpark bescheren wird...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 4. Juni 2010 ☛ Anzeigenschluss: 26.05. ☛ Redaktionsschluss: 27.05.

+ + + News-Ticker + + + News-Ticker + + + News-Ticker + + + News-Ticker + + +

(FST) Zum Dreifach-Jubiläum lädt **Eis Simonetti am Rathaus** am 8. Mai in die Filiale am Konrad-Adenauer-Platz 2: 100 Jahre Familienbetriebe, 50 Jahre Eis Simonetti in Langenfeld, 35 Jahre am Konrad-Adenauer-Platz. Um 14 Uhr kommt Clown „Ötti“, ab 18 Uhr gibt es einen Cocktailabend mit Zauberkünstler Andreas. +++ Seit Anfang Mai wieder geöffnet hat das **Freibad** an der Langforter Straße – das **Hallenbad** hingegen schließt am 31. Mai, voraussichtlich bis Ende August. +++ Am 1. April besiegelten die Städte Langenfeld und Lorch am Rhein eine **Weinpatenschaft**. Unter dem Motto „Lust auf Langenfeld“ gab es am 10. April auch eine Sekt- und Weinmesse der Lorcher Winzer im Marktkarree. +++ Zum Vorsit-

zenden des **Langenfelder Integrationsrates** wurde **Bruno Pascali** gewählt, zum Stellvertreter **Thomas Skandalis**. +++ Alter und neuer Vorsitzender des rund 130 Mitglieder zählenden **Umweltschutz- und Verschönerungsvereins Langenfeld (UVL)** ist **Peter Speldrich**, sein Stellvertreter ist **Ralf Erf**. +++ Am 8. Mai 2010 zwischen 10 und 14 Uhr ist es wieder so weit: Hunderte Läufer, Walker und Skater werden beim **6. Langenfelder Eine-Welt-Lauf** auf dem 2,5 Kilometer langen Rundkurs im Naherholungsgebiet an der Wolfhagener Straße hoffentlich wieder alles geben für diverse Hilfsprojekte in Tansania, Vietnam und auf den Philippinen. +++ **Bayer** plant Eigenangaben zufolge für 2014 in Dormagen die Inbetriebnah-

me einer neuen Produktionsanlage für Kunststoffprodukte, zudem die Errichtung einer neuen Anlage zur Herstellung von für die Produkte benötigtem Kohlenmonoxid am Standort selbst. Ist die **CO-Pipeline** von Dormagen nach Uerdingen daher nun überflüssig? **Hans-Dieter Clauser (CDU)**: „Offensichtlich ist Bayer zu neuer Einsicht gelangt.“ „Gegen den Willen der Kommunen und 100 000 Menschen entlang der Trasse“ könne man das Projekt CO-Pipeline nicht durchsetzen, in der Errichtung der Anlage sieht Clauser einen möglichen Einstieg in den Pipeline-Ausstieg – **Bayer-Sprecher Jörg Brückner** jedoch bekräftigte gegenüber der „RP“, dass ein Leitungsverband Dormagen/Uerdingen weiterhin unverzichtbar sei:

„Wir brauchen in jedem Fall einen Leitungsverband, der einen Austausch zwischen den Werken sicherstellt und es unter anderem ermöglicht, Reserven einzuspielen.“ **Helmut Konrad (Grüne)** findet die Bayer-Argumentation „verworren“. +++ Erfreut zeigte sich die **BGL** über die Ankündigung der Bahn AG, für eine bessere Beleuchtung am **Berghausener S-Bahnhof** zu sorgen. „Damit wird eine langjährige Forderung der BGL erfüllt“, erklärte **Gerold Wenzens**, Fraktionsvorsitzender der Bürgergemeinschaft. +++ Nicht eingeladen wurde die **FDP** zu einer Podiumsdiskussion in Monheim, für die der Städteverband Langenfeld/Monheim der Katholischen **Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)** mitverantwortlich gewesen sei. Auf Nach-

frage sei den Liberalen mitgeteilt worden, dass deren „neoliberales Weltbild“ nicht zur christlich-sozialen Haltung der KAB passe. Langenfelds FDP-Chef **Frank Noack** sieht hierin ein „fragwürdiges Demokratieverständnis“. Ex-FDP-Fraktionschef **Rolf Dieter Gassen** zum Stadtmagazin: „Die Demokratie lebt von einer fairen Auseinandersetzung der unterschiedlichen Auffassungen.“ +++ Um bis zu 10 000 Quadratmeter ausweiten will Langenfeld seine **Einzelhandelsverkaufsfläche** laut einem Artikel der „RP“ in den nächsten zehn Jahren - begründet werde dies damit, dass auch Monheim und der Westen Leichlingens zum **Langenfelder Einzelhandels** gehörten. ■

Bedrückende Bilder aus den von Israel besetzten Gebieten

VHS-Vortrag schilderte das Leid der Palästinenser

Im Flügelsaal des Kulturzentrums schilderte Brigitta Schmitt, pensionierte Lehrerin aus Bonn, anlässlich eines VHS-Vortrages am 21. April ihre Erlebnisse in Palästina. Sie war im Herbst 2008 als sogenannte „Ökumenische Begleiterin“ im Auftrag des Weltkirchenrates drei Monate im Nahen Osten im Einsatz. Bei ihrer Arbeit konnte sie vielfältige Eindrücke über das Alltagsleben der Palästinenser in den von Israel besetzten Gebieten gewinnen, lernte zudem auch etliche israelische Friedensorganisationen kennen, mit denen man in den „Mainstream“-Medien kaum einmal konfrontiert wird. Brigitta Schmitt untermalte ihre Erlebnisse vor den rund 30 – vorwiegend weiblichen – Besuchern mit eindrucksvollen Bildern.

EAPPI

Schmitt reiste im Rahmen des EAPPI-Programmes nach Palästina. EAPPI steht für Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel (= Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel). Das Programm unterstützt lokale und internationale Anstrengungen zur Beendigung der israelischen Besetzung und will zu einer Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts durch einen gerechten Frieden, gestützt auf das Völkerrecht und die einschlägigen UN-Resolutionen, beitragen. Aussendende Organisation in Schmitts Fall war Pax Christi. Schmitt war mit einer multinationalen Gruppe im Krisengebiet, ihre Mitstreiter entstammten den verschiedensten Altersklassen und Berufen.

Schikanen

Eindrücklich schilderte die frühere Lehrkraft den Gästen in Wort und Bild die Schikanen und die Trostlosigkeit, denen sich die Palästinenser im Westjordanland ausgesetzt sehen. Nicht selten alles andere als freundliche Siedler und Sicherheitskräfte, bürokratische Hürden, wenig Möglichkeiten, sich



War als Ökumenische Begleiterin in Palästina: Brigitta Schmitt.

Foto: VHS

zu entfalten - mit den hinter Mauern und Zäunen lebenden Palästinensern möchte man nicht tauschen. Sogar die Ökumenischen Begleiter seien in einigen Fällen von Israelis geschubst, beschimpft oder bespuckt worden, so Schmitt. Seitens der Palästinenser hätte sie hingegen keine Aversionen gegen ihre Gruppe bemerkt, so Schmitt zum Stadtmagazin. Die alleinige Präsenz der Ökumenischen Begleiter bringe den Pa-

lästinensern Schutz, dies sei jenen bewusst. Ohne die Begleiter sähe es für die Araber sicher noch schlimmer aus, so die Referentin. Um einer Schwarz-Weiß-Malerei vorzubeugen: Auch unter den Israelis gab es während ihres Aufenthaltes natürlich Menschen, die sich für Schikanen seitens ihrer Landsleute schämten, auch unter den israelischen Sicherheitskräften konnte man zuweilen Gesten der Menschlichkeit beobachten.

Kassam-Raketen

Die israelische Stadt Sderot im Westteil der Negev-Wüste habe man ebenfalls besucht. Hier sei man zunächst einem israelischen Künstler vorgestellt worden, der Teile von - von Palästinensern abgeschossenen - Kassam-Raketen als Material für seine Kunstwerke benutzte. Bildmaterial belegte ferner einen Besuch auf einer Polizeistation, in der Raketenteile gestapelt wurden. Schmitt betonte, dass sie

die Kassam-Raketen nicht ver-harmlosen wolle, auch diese viel Schaden anrichten und Tote bewirken könnten – dennoch: Ver-

glichen mit der israelischen Militärmacht seien diese Waffen militärisch doch ziemlich unbedeutend. (FRANK STRAUB) ■

Palästina

Die Palästinensischen Autonomiegebiete liegen zwischen dem Mittelmeer und dem Jordan. Sie umfassen den gesamten Gazastreifen und 40 Prozent der Fläche des von Israel besetzten Westjordanlandes, das Brigitta Schmitt bereiste. Die Palästinensische Autonomiebehörde beansprucht jedoch das gesamte Westjordanland und zudem Ostjerusalem als Hauptstadt. Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde ist Mahmud Abbas, er ist ferner bereits seit 2004 Chef der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) und somit Nachfolger von Jassir Arafat, der 2004 verstarb. Derzeit kontrolliert die zur PLO gehörende und säkulare Fatah-Bewegung das Westjordanland, die von westlichen Medien gerne als „islamistisch“ bezeichnete Hamas den Gazastreifen, in

dem es im Gegensatz zum Westjordanland keine israelischen Siedler gibt. Obwohl es sich um zwei Gebiete mit demselben völkerrechtlichen Status handelt, die beide stark von Israel abhängig sind, wird der Gazastreifen von den Israelis quasi als (nicht mehr besetztes) Ausland behandelt. Zwischen Hamas und Fatah gab es in den letzten Jahren immer wieder erbitterte Auseinandersetzungen mit einigen Toten. Mitte April dieses Jahres begingen Hamas und Fatah im Gazastreifen jedoch gemeinsam den „Tag der palästinensischen Gefangenen“. Die Kundgebung vor einem Gebäude des Roten Kreuzes war die erste gemeinsame Aktion der beiden rivalisierenden Palästinenserorganisationen seit der Machtübernahme der Hamas im Gazastreifen 2007. ■

Besuchen Sie uns oder rufen Sie einfach kostenlos an:
0800/3000401

Mobil & Fit in den Frühling!
Sparen Sie jetzt **600⁰⁰!**
Nur solange der Vorrat reicht!

statt ~~1999⁰⁰~~ UVP

nur **1399⁰⁰**



Erhältlich in 26" & 28" Reifengröße



Reichweite
max. 40-55 km,
Geschwindigkeit
Anfahrlilfe bis 6-km/h,
Trittmunterstützung bis 25 km/h
Batterien
Lithium-Ionen-Batterie
25 V / 11 Ah
Zuladung
bis max. 120kg
Antrieb
Getriebemotor mit 250 Watt



Medical Vertriebs- und Service GmbH
Rheinparkallee 9 • 40789 Monheim
Tel: 02173 - 99890 • Fax: 02173 - 998940
Email: info@teamcare.de
Internet: www.teamcare.de

Ihr Spezialist für
Elektromobile in NRW

- Große Modellauswahl
- Kostenlose Probefahrt
- Vollservice

Seien Sie des Kunden bester Freund.

Das Gebot nachhaltiger
Markenführung:
www.agenturzwo.de/gebote

ZWO rundum kommunikation

Ihre Design- und Werbeagentur in Langenfeld.
02173. 26 90 203
www.agenturzwo.de

NRW-Landtagswahl: Bleibt Jürgen Rüttgers Ministerpräsident?

9. Mai bringt Klarheit / CO-Pipeline bleibt Dauerthema



Hans-Dieter Clauser (4. von rechts der Hockenden) und CDU-Mitstreiter beim Wahlkampfauftakt am 10. April. Foto: CDU



Die Linke will in den Landtag: Christine Trube (links, Ortverbandschefin) und Direktkandidat Ditmar Rudolph. Foto: Straub



Die CO-Pipeline-Gegner Helmut Konrad (links) und Günter Herweg (beide Bündnis 90/Die Grünen). Foto: Straub

Am 9. Mai stehen in NRW die Landtagswahlen an. Auch in der Posthorngemeinde ist man gespannt, ob sich die schwarz-gelbe Regierung um Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) an der Macht halten kann. Jüngste Umfragen sagen ein enges Rennen zwischen Schwarz-Gelb und Rot-Grün voraus – doch auch andere Koalitionen scheinen nicht undenkbar. Die Wahllokale sind am Wahlsonntag von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Zwei Stimmen

Die Direktkandidaten im Wahlkreis Mettmann I, der die kreisangehörigen Städte Langenfeld und Monheim sowie einige Wahlkreise im Süden von Hilden abdeckt, sind: Birgit Alkenings (SPD), Frank Noack (FDP), Hans-Dieter Clauser (CDU), Ditmar Rudolph (Die Linke) und Helmut Konrad (Grüne) – außer der Hildenerin Alkenings allesamt wohnhaft in Langenfeld. 2005 gewann Hans-Dieter Clauser den Wahlkreis mit 48,0 %. Jeder Wähler hat diesmal erstmals

zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste. Anders als beim Einstimmensystem, bei dem die abgegebene Stimme sowohl für den Wahlkreis Kandidaten als auch für die Landes(reserve)liste seiner Partei galt, können Wahlberechtigte nun „splitten“ – dies bedeutet: die Erststimme kann man einem bestimmten Wahlkreisbewerber geben, aber man muss nicht zwangsläufig auch die Landesliste dieses Bewerbers mit wählen. Im Wahlkreis ist derjenige Bewerber direkt gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, also über die relative Mehrheit verfügt.

Positionen

Die CDU wirbt mit den Worten: „Unsere Bilanz kann sich sehen lassen: Gegenüber Mai 2005 gibt es heute über 220000 Arbeitslose weniger und über 250000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr. Wir haben 2,7 Milliarden Euro mehr für Kinder, Jugend und Bildung

ausgegeben, haben über 8000 neue Lehrerstellen geschaffen und den Unterrichtsausfall halbiert.“ Christian Lindner (FDP) assistiert: „Nordrhein-Westfalen ist seit 2005 viel stärker geworden. Der Ausstieg aus den Steinkohlesubventionen, die mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik und die Priorität für Bildung und Betreuung sind auch Erfolge der FDP. Dieser Kurs der Erneuerung muss nach 2010 fortgesetzt werden, damit unser Land wieder an die Spitze der Bundesländer rückt.“ Michael Groschek, Generalsekretär der NRW-SPD, hingegen: „CDU und FDP haben NRW zum Absteigerland gemacht. Ein gerechtes Bildungssystem, starke Kommunen und eine nachhaltige Industriepolitik gibt es nur mit der SPD.“ Die Grünen wettern: „Fast alle Kommunen in NRW befinden sich in einer desolaten Finanzsituation und die schwarz-gelbe Landesregierung, die das kommunale Finanzdesaster mit befördert hat, zeichnet sich durch Untätigkeit aus.“

Die NRW-Linke setzt sich eigenem Bekunden zufolge „für einen radikalen Kurswechsel“ ein – für eine Politik, „in der nicht die Profite der Konzerne, sondern die Menschen an erster Stelle stehen.“ Das „Casino“ der Finanzmärkte müsse „endlich geschlossen“ und die Wirtschaft „demokratisiert“ werden. Während die FPÖ-nahen Rechtspopulisten von Pro NRW um ihren Listenführer Markus Beisicht den 9. Mai als „Tag der Abrechnung“ herbeisehnen, propagiert die vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestufte NPD auf Plakaten „Hartz IV für Westerwelle“. Die Formation „Die Partei“ um den als Satiriker bekanntgewordenen Bundesvorsitzenden Martin Sonneborn schließlich fordert in Anspielung auf gewisse Aussagen des NRW-Regierungschefs: „Rüttgers nach Rumänien!“

Wilhelm Droste – dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „CO-Pipeline-Projekt endlich beenden – Arbeitsplätze an den Standorten sichern“ zugestimmt (wir berichteten). Die Bayer AG habe laut Clauser die sicherste CO-Pipeline der Welt zugesagt, letztendlich aber das Vertrauen in die CO-Pipeline „durch schlampige Arbeit leichtfertig aufs Spiel“ gesetzt. Clauser und seine Kollegen aus dem Kreis Mettmann würden „weiter gemeinsam mit den Menschen entlang des Trassenverlaufs gegen die CO-Pipeline kämpfen“. Der Grünen-Kreistagsfraktionschef Bernhard Ibold hält dies alles jedoch für nicht sonderlich glaubwürdig: „Die Strategie ist klar: Im Kreis kontra Pipeline, in Düsseldorf pro Pipeline! Daran ändern auch einige Abweichler von CDU und SPD nichts, die für ihren Widerstand aus wahltaktischen Gründen natürlich die Rückendeckung der eigenen Partei haben. Was soll die Öffentlichkeit von Volksvertretern halten, die erstmals angesichts des nahen Wahltermins im Landtag gegen die Pipeline votieren, deren

Dauerthema CO-Pipeline

Hans-Dieter Clauser hatte im März im Landtag – zusammen mit seinen CDU-Kollegen Harald Giebel, Marc Ratajczak und Dr.

Umfrage

CDU	37,5 %
SPD	36,8 %
Grüne	12,8 %
FDP	5,1 %
Die Linke	4,8 %
Sonstige	2,9 %

1000 Befragte, Befragungszeitraum 19. bis 22.4.2010
 Institut: Omniquest
 Quelle:
 Kölner Stadt-Anzeiger



FORTUNA
WINTERGARTEN

Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)

Ein Trauerfall kündigt sich an. Was tun?

Rechtzeitige Informationen über notwendige Maßnahmen können dazu beitragen, Sie vor späteren Fehlentscheidungen zu bewahren.

Langenfeld
Hitdorfer Str. 18
Monheim
Alte Schulstr. 29
Leverkusen
(Hitdorf)
Am Werth 20

MÜLLER

Bestattungen

Tel. (0 21 73) 9 16 50

www.Mueller-Bestattungen.de



Gutgelaunt: Direktkandidatin Birgit Alkenings und Langenfelds SPD-Frontmann Sascha Steinfels beim Stadtfest.
Foto: Straub



Direktkandidat Frank Noack (links) und Klaus J. Wagner von der FDP verteilen gelbe Rosen.
Foto: Straub

Fraktionen aber weiterhin über 100000 Unterschriften gegen die Pipeline ignorieren?“ Ibold glaubt: „Wir Grünen sind nach wie vor die einzige Partei, die sich auf allen Ebenen in den kreisangehörigen Städten, im Kreistag und im Landtag konsequent gegen die Pipeline ausspricht.“ Bereits vor der Abstimmung im Landtag warfen die Grünen Clauser Unehrlichkeit vor, da er eine schwarzgrüne Allianz als völlig unvorstellbar bezeichnet und dabei ferner die Ablehnung der Pipeline seitens der Grünen als Argument für deren „Industriefeindlichkeit“ gebracht habe. Auch die Direktkandidaten Konrad, Alkenings und Rudolph positionierten sich im

Wahlkampf klar gegen die noch nicht in Betrieb gegangene und auch durch Langenfeld führende Kohlenmonoxid-Leitung von Uerdingen nach Dormagen, Freidemokrat Noack („Die Gerichte sollen entscheiden, die Politik hat derzeit keine realistischen Handlungsoptionen“) nahm die am wenigsten ablehnende Haltung der Direktkandidaten in der Pipeline-Frage ein. Man darf gespannt sein, welchen Einfluss dieses Thema auf den Wahlausgang haben wird.

Daten und Fakten

Insgesamt treten 25 Listen zur Wahl an - neben den 2005 in den Landtag gewählten Partei-

en hat wohl nur Die Linke die Chance, ins Parlament einzuziehen. Die Linke, die vom NRW-Verfassungsschutz beobachtet wird, hat mit dem Münsteraner Rüdiger Sagel bereits einen Landtagsabgeordneten in ihren Reihen, dieser trat 2007 bei den Grünen aus und wenig später bei der Bisky/Lafontaine-Partei ein. Den zuletzt häufig in den Medien auftauchenden Rechtspopulisten von Pro NRW, die in unseren Nachbarstädten Leichlingen und Leverkusen immerhin schon im Stadtrat sitzen, werden von Experten ebenso wie der NPD keine Mandatschancen eingeräumt. In mehr als der Hälfte der Wahlkreise (67 von 128) können die Wähler

auch ihre Erststimme der Piratenpartei geben, die in den letzten Jahren einige Erfolge erzielen konnte, zum Beispiel in den Stadtrat von Münster einzog – zudem hat sie mit Jörg Tauss auch einen aktiven Bundestagsabgeordneten vorzuweisen. Jeder Piraten-Direktkandidat musste für seine Wahlzulassung 100 Unterstützungsunterschriften wahlberechtigter Bürger vorlegen. Ziemlich bedenklich ist, was eine Umfrage im April an den Tag brachte: Etwa 30 Prozent der in NRW Wahlberechtigten war dieser zufolge nicht bekannt, dass am 9. Mai Landtagswahlen sind. Die letzten Umfragen vor der Wahl ergeben ein unklares Bild: Während laut einer Ominiquest-

Befragung (siehe Infobox Seite 4, unten) CDU und SPD fast gleichauf liegen und Die Linke und die FDP um den Landtags-einzug bangen müssen, liegt die CDU in einer Ende April im „Focus“ veröffentlichten Umfrage recht deutlich vor der SPD - FDP und Die Linke kommen hier immerhin auf 8 bzw. 6 Prozent. Hier das letzte Landtagswahlergebnis von 2005 für ganz NRW: CDU 44,8 %, SPD 37,1 %, Grüne und FDP jeweils 6,2 %, WASG 2,2 %, Sonstige 3,5 %. Im neuen Landtag werden mindestens 181 Abgeordnete sitzen. Um in den Landtag einzuziehen, muss eine Liste die 5-Prozent-Hürde überspringen.

(FRANK STRAUB) ■

Daten und Bahnübergang

In der letzten Ausgabe kam es aufgrund technischer Probleme zu einigen Fehlern, für die wir uns entschuldigen möchten: Auf der Titelseite stand rechts oben „April 2009“ statt „April 2010“, auch Redaktions- und Anzeigenschluss sowie nächster Erscheinungstermin auf Seite 2 waren falsch datiert – ferner hatten Bayer Leverkusens Bundesliga-Kicker nach dem 28. Spieltag nicht 55, sondern nur 53 Punkte (Seite 18).

In der März-Ausgabe hieß es zudem in den Stadtgesprächen: „Kurz vor Redaktionsschluss zeichnete sich Entspannung ab – nach einem laut Bürgermeister Frank Schneider und Stadtbaurat Hans-Otto Weber ‚konstruktiven Gespräch‘ mit der Bahn könnte hier schon relativ bald eine Unterführung entstehen.“ Richtig hätte es heißen müssen: „Kurz vor Redaktionsschluss zeichnete sich Entspannung ab – nach einem laut Bürgermeister Frank Schneider und Stadtbaurat Hans-Otto Weber ‚konstruktiven Gespräch‘ mit der Bahn könnte die Anbindung der Industriestraße an die Leichlin-

ger Straße schon relativ bald fertig gestellt sein.“ Zwar wünschen sich einige vor Ort betroffene Anwohner tatsächlich eine Unterführung, eine solche hält Hans-Otto Weber jedoch für „sehr unrealistisch“. Weber wies gegenüber dem Stadtmagazin auf ein langwieriges Planfeststellungsverfahren und immense Kosten hin - unvermeidbar, so der Bau einer Unterführung in Angriff genommen werden sollte. Angesichts der doch vergleichsweise geringen Anzahl der betroffenen Bürger und des damit in Verbindung stehenden Kosten-Nutzen-Aspekts müsse man „dann auch mal die Kirche im Dorf lassen“. Kostengünstigere und rasch umsetzbare Lösungen seien aus seiner Sicht erst einmal das Gebot der Stunde – so sei im Februar beschlossen worden, 80000 Euro für eine der Verkehrsoptimierung dienende Ampelanlage (Bergische Landstraße/Gladbacher Straße) bereitzustellen. Statt einer Unterführung steht also weiterhin die Realisierung der Verlängerung der Industriestraße bis zur Leichlinger Straße auf der Agenda der Verwaltung. ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

„Fahrt nach Canossa“

Zu einer ganz besonderen Fahrt in die norditalienische Region Emilia Romagna lädt der Förderverein Stadtmuseum um Reinmar Wilke ein. Sie findet im Oktober statt. Das Programm: 21.10. Abfahrt 6:14 Uhr ab Langenfeld, Zugfahrt durch die Schweiz / 22.10. Stadtbesichtigung in Parma / 23.10. Busfahrt nach Canossa und Modena / 24.10. Busfahrt nach Piacenza und Castell'Arquato / 25.10. Rückfahrt mit dem Zug über den Brenner und München, Rückkunft circa 24 Uhr. Wilke zum Stadtmagazin: „Die Reisen werden vom Förderkreis des Stadtmuseums Langenfeld seit Jahren unter dem Motto 'Auf den Spuren deutscher Geschichte und Architektur' veranstaltet. Die Herbstreise nach Canossa resultiert auf der Reise Heinrich IV. im Jahr 1077 anlässlich des Investiturstreits, der zum Beispiel seinen Ausdruck darin gefunden hatte, dass es in Paderborn plötzlich zwei Bischöfe gab - einen vom Kaiser, einen vom Papst eingesetzten.“ Anmeldung und Info bei Reinmar Wilke unter Tel. 02173-977741 oder reinmar.wilke@arcor.de.

Stadtfest

Ein Riesenerfolg war das 34. Stadtfest Mitte April. Tolles Wetter, rund 50 Vereine und Tausende Besucher trugen zu einer tollen zweitägigen Veranstaltung bei, die flankierende Kirmes dauerte sogar vier Tage.

Neugestalteter Wochenmarkt

Weiter wenig Freude am seit Ja-



Der alte und neue Vorstand des WFB-Fördervereins (von links): Anneliese Fürbach, Heiner Völkel, Anne Völkel, Hans Hennecke, Elisabeth Krause, Dr. Tycho Michel, Dr. Theo Fleckenstein. Foto: Steinbrücker

nuar neugestalteten Wochenmarkt in der Stadtmitte haben einige Einzelhändler rund um den neuen Marktplatz. Eine Gruppe um Juwelier Heinz Rehm will zurück zum alten „gemischten Markt“, ferner ist ihr eine auf dem Marktplatz stattfindende Kirmes ein Dorn im Auge: „Wir wehren uns gegen die großen Fahrgeschäfte auf unserem schönen Platz.“ Mit Unterschriftenlisten kämpft man gegen die Kirmes auf dem Markt und den getrennten Wochenmarkt. „Die jetzige Marktplatzbestückung wurde uns zuerst als Versuch über zwei bis drei Monate zugesagt. Nun spricht man bereits über eine Testphase von über einem Jahr. Unsere Proteste und Argumente werden vom Tisch gewischt“, heißt es seitens der protestierenden Händler. Die Stadtverwaltung bietet übrigens lokalen Vereinen nun die Möglichkeit, mit einem Aktionsstand auf dem Marktplatz an den Markttagen über ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu informieren. Am 7. Mai präsentiert sich hier die Verbraucherzentrale, den Anfang machte im April der



Klein, aber fein: Auch in Langfort gibt es jetzt einen Wochenmarkt. Foto: FDP L'feld

TC Grün-Weiß Langenfeld. Erfreulich auch die neuen Sitzmöbel vorm Eiscafé Florenz – unser Marktplatz wird immer attraktiver.

Markt in Langfort

Auch im Einkaufszentrum Langfort gibt es jetzt einen Wochenmarkt – er findet mittwochs und samstags statt, jeweils von 7 bis 13 Uhr. Feilgeboten werden unter anderem Obst und Gemüse, Käse, Räucheraal und Blumen. Langforter Geschäftsleute und der dortige Bürgerverein, verantwortlich für das Markttreiben, bekamen von der FDP für ihre Eigeninitiative prompt ein dickes Lob.

Stadtsportverband

Auf der Jahreshauptversammlung des Stadtsportverbandes wurde Karlheinz Bruser als Vorsitzender im Amt bestätigt. Dem Verband gehören 58 Vereine mit rund 20000 Sportlern an.

FDP zum Regionalexpress

Die Langenfelder FDP begrüßt die Forderung der Stadtverwaltung, im Rahmen der Planungen für eine Modernisierung des schienengebundenen Nahverkehrs auch Langenfeld wieder an den überregionalen Verkehr anzubinden. Die FDP halte an ihrer Ansicht fest, dass in Langenfeld Handlungsbedarf bestehe, weil die S-Bahn den Anforderungen nicht mehr genüge. Denn leider bestätigten auch die jüngsten Untersuchungen über

die Zuverlässigkeit der S 6, dass „unsere“ S-Bahn eine der schlechtesten Bahnverbindungen der Region sei. So stelle sich die Frage, ob eine Anbindung „an den Regionalexpress so unmöglich ist wie bislang allgemein angenommen und von der Bahn immer wieder behauptet wird“. Der finanzielle Aspekt könne jedenfalls in Anbetracht der geschätzten Kosten von mehr als zwei Milliarden Euro für den RRR nicht ausschlaggebend sein. Und: „Ebenso ist die Einbindung in den Fahrplan ein lösbares Problem. Wichtiger ist der Nutzen: Unter dem Aspekt der ökologischen Verantwortung und der Bevölkerungsentwicklung ist eine Steigerung der Attraktivität des Schienenverkehrs in und um Langenfeld sicherlich sinnvoll. Ebenso wenig darf außer Acht gelassen werden, dass eine verbesserte Mobilität auch die Wohnqualität fördert und im Wettbewerb mit den Metropolen einen wichtigen Standortfaktor darstellt.“

SPD und Grüne zum Bahnübergang

Eine „offene und ehrliche Information der Bürger“ fordert die Langenfelder SPD im Zusammenhang mit der Schließung des Bahnübergangs Leichlinger Straße. Es sei „schlechter Stil der CDU, wenn sie den 'Schwarzen Peter' für ihre jahrelangen Versäumnisse anderen, insbesondere der Deutschen Bahn AG, zuschieben“ wolle, meint Heike Lützenkirchen, stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende. Die

CDU solle sich „an frühere Beschlüsse und Aussagen erinnern, die auf ihrer Mehrheit im Rat und seinen Ausschüssen beruhten“. Lützenkirchen: „Die Schließung war keineswegs eine Überraschung, geschweige denn ein Geheimnis.“ So etwa habe der ehemalige Bürgermeister Magnus Staehler (CDU) bereits 2008 gegenüber der Presse erklärt, dass die Verhandlungen mit der Bahn so weit vorangekommen seien, dass der nur halbseitig beschränkte Übergang voraussichtlich Mitte 2009 geschlossen werde. Die Grünen glauben: „Insbesondere Fußgängern und Radfahrern ist durch die Schließung des Bahnübergangs der direkte Zugang zur Solinger Straße und damit eine schnelle Verbindung zur Stadtmitte abgeschnitten worden. Diese ist jedoch insbesondere für ältere Menschen und Familien mit Kindern, die oftmals ohne Pkw ihre Einkäufe und Freizeitfahrten erledigen, wichtig und kann nicht durch die geplante Verlängerung der Industriestraße als neue Verbindung zur Bundesstraße ersetzt werden.“

WFB

Der alte und neue Vorsitzende des „Verein der Freunde und Förderer der Werkstatt für Behinderte Langenfeld e.V.“ Hans Hennecke konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf der jüngsten Mitgliederversammlung ein positives Bild des Vereins zeichnen. Im November dieses Jahres wird der Förderverein 25 erfolgreiche Jahre seines Wirkens vollenden. Hans Hennecke, Inhaber der Mitglieds-Nr. 1, ist nicht nur Gründungsmitglied, sondern seit Beginn auch 1. Vorsitzender. Im alten und neuen Vorstand wirken außerdem mit: Dr. Theo Fleckenstein als stellv. Vorsitzender, Dr. Tycho Michel als Kassierer und Anne Völkel als Schriftführerin. Unterstützt wird der Vorstand von den Beisitzern Anneliese Fürbach, Elisabeth Krause und Heiner Völkel. Für 2009 konnte der Vorsitzende besonders ein „sehr gut besuchtes“ Sommerfest anführen.

(FRANK STRAUB) ■

Speziell Opel-Kfz

BOSCH Car-Service
Albrecht

KFZ-Elektrikermeister u. KFZ-Technikermeister
Herzogstraße 9 · 40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73/2 13 99 · Fax: 0 21 73/25 00 98

Reparaturen u. Wartung an allen KFZ
alle elektrischen Arbeiten an allen KFZ
TÜV und AU im Hause
Klimaanlagen und Standheizungen

Reparatur u. Wartung von Wohnmobilen u. Caravan
Gasprüfung an Wohnwagen und Wohnmobilen
Beseitigung von Unfallschäden
Einbau u. Wartung von Flüssiggas-Anlagen

BOSCH Service

US-Car-Service

Langenfelder Augenblicke



Foto: privat

(FST) Michaela Detlefs-Doege ist 48 Jahre alt, Jahrgang 1961. Verheiratet ist sie seit 1991 mit Thomas Doege, sie hat drei Kinder: Lukas (17), Peter (16) und Leonie (11). Gebürtig in Remscheid, wohnte sie aus Studiengründen in Köln und Heidelberg, umgezogen ist sie 1988 wegen des Arbeitsplatzes bei Henkel (und dem ihres damaligen Freundes und heutigen Mannes bei Bayer) nach Leichlingen. 1992 zog sie dann nach Langenfeld. 1968 bis 1981 besuchte sie erst die Grundschule, dann das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Remscheid (Abschluss: Abitur), 1981 bis 1987 studierte sie Diplombiologie an der Albert-Magnus-Universität Köln, 1982 bis 1986 BWL an der selben Uni. 1987 machte sie ihren Abschluss in Diplombiologie, Schwerpunkt Biochemie (Arbeiten über die Entstehung von Hautkrebs extern in Heidelberg am Deutschen Krebsforschungszentrum DKFZ, deshalb BWL 1986 abgebrochen). Von 1987 bis 1988 arbeitete sie am DKFZ als wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1988 bis 1998 bei der Henkel KgaA Düsseldorf, hatte dort verschiedene Positionen im Produktmanagement und Vertrieb für Hospitalhygieneprodukte (Abteilungsleiterin, national/international). Nach einer Familienphase 1998 bis 2003 gab es 2003 ei-

nen „Quereinstieg“ als Lehrerin für die Mangelfächer Chemie, Biologie, Physik, dazu machte sie parallel von 2003 bis 2005 ihr 2. Staatsexamen für die Sekundarstufe I (Abschluss als Lehrerin). Sie arbeitet seit 2003 als Lehrerin an der Gemeinschaftshauptschule Wermelskirchen. Seit 1994 gehört sie der CDU-Fraktion als sachkundige Bürgerin im Jugendhilfeausschuss an, seit 1999 ist sie zudem Ratsfrau für die CDU - die Schwerpunkte: Schulausschuss, Haupt- und Finanzausschuss sowie Jugendhilfeausschuss. Derzeit ist die 48-jährige Vorsitzende des Schulausschusses, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Langenfelder Christdemokraten und stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbands. Sie sagt: „Langenfeld ist meine Heimat geworden, meine Eltern sind 2000 nachgezogen. Durch die Geburt meiner Kinder hier sowie das intensive Engagement für die Zukunftsentwicklung der Stadt, insbesondere die Lebens- und Schulsituation für Kinder, habe ich ganz tiefe Wurzeln geschlagen. Mein Mann und ich haben in der Nachbarschaft und im öffentlichen Leben Freunde und viele gute Bekannte gefunden und fühlen uns in Langenfeld rundum wohl.“ Politik sei nach wie vor ihr „größtes und zeitintensivstes Hobby“. Darüber hinaus lese sie sehr viel in ihrer Lieblingssprache Englisch. Und: „Ich lerne gerne mit Kindern und einmal im Monat verschwinde ich für einen Tag von der Bildfläche - dann nämlich, wenn mein abonniertes PM-Logical Heft im Briefkasten ist.“ Sie fügt hinzu: „Außerdem genieße mein Mann und ich die Geselligkeit in der Nachbarschaft und gutes Essen. Ich verpasse kein Spiel meiner Tochter, die in der E1 beim HSV spielt und sehe meinen Kindern in den Sommerferien gerne beim Wasserskifahren zu.“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Die Langenfelder „Riviera“ - das Wasserskigelände, insbesondere den Blick auf den See.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich wünsche mir, dass alle Langenfelder Bürger sich ein Stück für Langenfeld engagieren, ob in Verein, Kirche oder in der Politik ist egal. Dass es viele bereits tun, trägt zu der unglaublichen Wohlfühlatmosphäre in Langenfeld bei, die bei den vielen von Vereinen getragenen Festen deutlich wird.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen Jahresband PM-Logicals, ein paar Reserveromane und meine Botanikausrüstung.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

„Stop worrying - start living!“ (Sorge Dich nicht - lebe!) von Dale Carnegie. Mein Vater gab es mir, als ich 13 war und es hat mich auch in schwierigen Zeiten nie im Stich gelassen.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Vitello tonnato. (Anmerkung der Redaktion: Es handelt sich um dünn aufgeschnittenes, mit Weißwein und Gemüse gekochtes Kalbfleisch, das erkalte mit einer Thunfischsauce überzogen wird.)

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf glückliche Nachkommen, auf Spuren von mir in meiner Stadt, auf ein gelebtes Leben ohne Langeweile.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

„Sei lieber Teil einer Lösung als Teil eines Problems!“ ■



Jazzrallye-Gewinnspiel



Impression von 2009: Klaus Doldinger (2. von links) und Majid Bekkas aus Marokko (an der Oud). Foto: H. Degner

Stadtmagazin verlost dreimal zwei Buttons

Langenfelder und Monheimer Stadtmagazin verlosen in Zusammenarbeit mit dem XXL-Pressedienst dreimal zwei Buttons für die Jazzrallye 2010 in Düsseldorf. Mit diesen Buttons kann man **alle Veranstaltungen** der 18. Jazzrallye vom 21. bis 23. Mai besuchen – Ausnahme: das Konzert von „Gentleman & The Evolution“ am Flughafen (21.5.). Auch die sogenannte „Preview“ in Kaiserswerth (schon am 20.5.) ist nicht inklusive. Die Jazzrallye Düsseldorf gilt als Deutschlands größtes Jazzevent, es bietet mehr als 70 Konzerte auf 30 Bühnen. Mit den Buttons kann man auch den ÖPNV zur An- und Abreise

nutzen (VRR, 2. Klasse). Das komplette Programm mit Bands und Spielstätten gibt es im Internet unter: <http://www.duesseldorferjazzrallye.de/kompakt.html>.

Was müssen Sie tun? Rufen Sie zwischen dem 7. Mai, 12 Uhr, und dem 16. Mai, 24 Uhr, bitte die Rufnummer **01379/6095-01** (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise ggf. abweichend) an und hinterlassen Sie dort **DEUTLICH** Ihre Adresse und eine Rückrufnummer. Der Computer wählt die Gewinner per Zufallsprinzip aus, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden bis spätestens zum 18. Mai 2010 schriftlich benachrichtigt. ■

Gospel meets Africa

Am Sonntag, den 30. Mai 2010 findet um 17 Uhr in der Franz-von-Sales-Kirche in Düsseldorf-Wersten nun ein Benefizkonzert zur Hilfe bei der Erdbebenkatastrophe auf Haiti statt.

Der Eintritt ist frei

Unter dem Motto „Gospel meets Africa“ wird das Konzert wiederholt, welches bereits in Langenfeld und Hilden die Stadthallen füllte. Begeisterung, Stimmvolumen, Emotionalität und hohe stimmli-

che Präzision zeichnen den 40 Personen umfassenden Chor mit seinem musikalischen Leiter Gregor Brück aus. Nicht nur mit Gospels und Spirituals werden die Zuhörer verwöhnt, auch Pop, Blues und Jazz-Stücke werden im Kirchenschiff erklingen. Dazu werden die afrikanischen Stücke von Trommlern begleitet. Der Eintritt ist frei, großzügige Spenden sind – vor allem im Interesse der „guten Sache“ – sehr erwünscht.

Weitere Infos: www.gospel-singers-langenfeld.de ■

Autos, Trödel, Country – 22. ZNS-Fest lockt Anfang Juni in die City

Förderkreis-Vorsitzender Wolfgang Schapper blickt auf bewegte Historie zurück



Die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann (2. von links) im Gespräch mit Frank Schneider (2. von rechts), damals noch Referent Magnus Staehlers, und Wolfgang Schapper anlässlich einer Spendenübergabe des Langenfelder Förderkreises für die Reha-Aktiv Bersenbrück.



Wolfgang Schapper (rechts) mit Ute-Henriette Ohoven und Walter Kohl.



Helmut Kohls Sohn Walter Kohl gehört dem Kuratorium der Hannelore Kohl Stiftung seit 2009 an. Differenzen zwischen Helmut Kohl und Ohoven hinsichtlich der Stiftungsarbeit wurden ausgeräumt. Fotos (3): Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.

Das 22. ZNS-Fest am ersten Juniwochenende (5. und 6. Juni 2010) in der Stadtmitte wirft seine Schatten voraus. Veranstaltet wird es vom Förderkreis ZNS Langenfeld e.V. Wieder gibt es eine Autoschau, einen Trödelmarkt und ein umfangreiches Bühnenprogramm. So werden unter anderem „Déjà Vu“ und „Chicken Express“ den Besuchern einheizen. Im Gespräch mit dem Stadtmagazin blickte Förderkreis-Chef Wolfgang Schapper auf die bewegte Geschichte des ZNS-Festes und des Vereins zurück.

Erstes Fest 1989

Vor einer Herz-Operation Ende der 80er Jahre kam Schapper die Idee, zu Gunsten am Zentralen Nervensystem erkrankter Menschen ein Fest zu veranstalten. Und tatsächlich: Nach der Förderkreis-Gründung 1988 und ersten Kontakten zur damaligen Kanzlergattin Hannelore Kohl, deren Stiftung sich schon seit

1983 um ZNS-Kranke kümmerte, stieg im Juni 1989 schon das erste Sommerfest in Langenfeld. Tatkräftig zur Seite stand Schapper Wilhelm Kaffsack, damaliger Bauernverbands-Vorsitzender. „Die erste Spende kam vom Bauernverband, 3000 Mark“, erinnert sich Schapper. Noch vier Wochen vor Hannelore Kohls Tod habe Schapper ihr versprochen: „Ich werde die Arbeit fortsetzen, solange ich es noch kann.“ Noch heute ist er bewegt, wenn er sich an das Langenfelder Konzert mit den Bläck Fööss im Freizeitpark zurückerinnert, bei der es eine Gedenkminute für Hannelore Kohl gab: „4000 Besucher waren da - und man konnte keine Stecknadel fallen hören.“ 2008 war es, im Juni, als die legendäre kölsche Mundartband in der Posthorngemeinde ihre Anhänger begeisterte. Seit 22 Jahren ist Schapper nun Vorsitzender, mittlerweile ist er 73 Jahre alt, ein Nachfolger hat sich noch nicht gefunden. „Aber bei dieser Arbeit bleibt man agil“, lacht er. Allein 5000 Kilometer

verfahre er jährlich nur für das Fest.

450 000 Euro Gesamterlös

Und es lohnt sich: Insgesamt hat der Förderkreis über all die Jahre rund 450 000 Euro Erlös eingenommen, im letzten Jahr waren es 26 500 Euro, die Finanzkrise habe sich diesbezüglich nicht negativ ausgewirkt. 38 Vollzahler-Mitglieder hat man, zudem noch rund 30 Fördermitglieder. Neben dem alljährlichen ZNS-Fest gab es in der Vergangenheit auch Open Air-Events und Konzerte in der Stadthalle, neben der Hannelore Kohl-Stiftung werden auch andere Institutionen, die ZNS-Kranken helfen, unterstützt. Das sommerliche Fest in der Stadtmitte lockt seit Jahren aufgrund des attraktiven Programmes auch viele Auswärtige an. Schapper: „Mit Würstchen und Bier allein erreicht man heute kaum noch jemanden.“ Aber Faktoren wie ein tolles Kinderprogramm, getragen von den Stadtwerken, oder die

Autoschau lockten immer wieder Tausende auf die Langenfelder Straßen. Schapper würde sich aber freuen, wenn die Langenfelder Geschäftsleute noch mehr Initiative zeigen würden: „Vergleichsweise leben wir doch hier in Langenfeld im Schlaraffenland, die Stadt tut viel für die Geschäftsleute, man denke nur beispielsweise an die Weihnachtsbeleuchtung.“ Jedoch blieben gewisse Potentiale seitens der Händler, etwa am mit dem ZNS-Fest (auch in diesem Jahr) einhergehenden Verkaufsoffenen Sonntag, noch ungenutzt.

Bersenbrück

Seit mehreren Jahren unterstützt der Förderkreis ZNS Langenfeld auch Einrichtungen der Reha-Aktiv Bersenbrück in Niedersachsen durch finanzielle Fördermittel. Diese haben mittlerweile ein Volumen von über 50 000 Euro erreicht. Jetzt machte sich eine Gruppe von 20 Sponsoren und ZNS-Mitgliedern

gemeinsam mit Schapper auf den Weg in den Landkreis Osnabrück, um sich vor Ort eingehend über die Arbeit der Einrichtung und über die Verwendung der Spenden zu informieren. „Die Einrichtungen und die individuelle Arbeit, die dort für und mit Menschen mit neurologischen Schädigungen geleistet wird, haben uns schwer beeindruckt“, fasste am Ende des informativen Tages Citymanager Jan-Christoph Zimmermann die durchweg positiven Eindrücke zusammen. Knapp fünf Stunden dauerte die Führung durch das Berufliche Rehabilitationszentrum und das Neurologische Pflegezentrum der Reha-Aktiv Bersenbrück, die von Geschäftsführer Guido Uhl und Einrichtungsleiterin Meike Jürs überaus informativ gestaltet wurde. Im Beruflichen Rehabilitationszentrum (24 Plätze) werden Menschen mit neurologischen Schädigungen nach Abschluss einer medizinischen Reha-Behandlung individuell gefördert und auf die Praxis des Arbeitslebens vorbereitet. Demgegenüber leben im Neurologischen Pflegezentrum (32 Plätze) Personen ab 16 Jahren, die einen erhöhten und speziellen Pflege- und Förderbedarf haben.

Partyband

Zum Bühnenprogramm des kommenden Festes: Die Partyband „Déjà Vu“ besteht aus drei erfahrenen und lang gedienten Musikern, die seit fast fünfzehn Jahren dieser Formation ange-

P & P
E. u. G. Paeschke GmbH
CONTAINER
Hapelrath 1 · 40764 Langenfeld
Tel. 02175/9624 · Fax 02175/73627

Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders
WABO
Helmholtzstraße 8
40764 Langenfeld
Telefon 021 73/7 50 00
Telefon 021 73/7 05 50
Telefax 021 73/7 35 75
Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 Uhr
und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr



Die Partyband Déjà Vu sah man am 18. April auch auf dem Stadtfest.

Foto: Straub

hören. Im Dezember des vergangenen Jahres verstärkte sich die Band mit der Sängerin „Claudia“, die ihrerseits ebenfalls seit Jahren Bühnenerfahrung in der Rock-Szene und in der Unterhaltungsmusik gesammelt hat. Ziel dieser harmonischen, erfahrenen und eingespielten Band ist es, ihr Publikum mit erstklassiger Tanz- und Unterhaltungsmusik mitzureißen und zu begeistern. Zuletzt sah man „Déjà Vu“ unter anderem beim Stadtfest Mitte April und beim 100. Geburtstag des Verbandswasserwerks Langenfeld/Monheim.

Chicken Express

Fünf CD's haben mittlerweile die Jungs von „Chicken Express“ veröffentlicht. „Chicken Express“ – das sind Dieter und Lukas Wetzel, Henry Gingerich sowie Reinhard André. Man sieht sich als „die Countryband für zünftige Abende, ob im Saloon oder am Lagerfeuer“. Der nicht ganz übliche Name entstand Eigenangabe zufolge „in der Zeit, als die Band noch auf einem Hühnerhof probte“. Die Umgebung inspirierte die Musiker zu echter Country-Musik und verlieh der Band den Namen. Im Laufe der Zeit wechselte zwar der Proberaum, „Chicken Express“ aber blieb. Die Musiker kommen aus den unterschiedlichsten Richtungen (Rock, Jazz, Blues) und haben sich bei der Country-Musik getroffen. Gespielt wird „nach Gehör“ und „aus dem Bauch“ heraus - das lässt Raum für Emotion und Improvisation, wirkt deshalb immer ursprünglich und kommt einfach „gut rü-

ber“. Ihren Auftritt kündigt das muntere Quartett für den Fest-Samstag, 17 Uhr, an.

Erfolgreiches Jahr

Die Hannelore Kohl Stiftung kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken - entgegen dem allgemeinen Trend auf dem deutschen Spendenmarkt gelang ihr 2009 eine Steigerung des Spendenaufkommens im Vergleich zu 2008. ZNS-Geschäftsführer Dr. Stefan Zimmer erläuterte: „Insgesamt wurden uns im Jahr 2009 durch Spenden und Erbschaften 2,1 Millionen Euro anvertraut, die wir gewissenhaft und transparent für die Belange schädelhirnverletzter Menschen verwenden.“ Die Stiftung sei auch im neuen Jahr auf Spenden dringend angewiesen, denn: „Auch der Unterstützungsbedarf steigt. Immer mehr schädelhirnverletzte Menschen

suchen unsere Hilfe. Für 2009 verzeichnet unser Beratungsdienst eine um 25% gestiegene Nachfrage Betroffener und ihrer Angehörigen.“ Neben der individuellen Hilfe ist die Stiftung ständig bestrebt, durch hochkarätige öffentliche Veranstaltungen in den Dialog mit Wissenschaft und Politik zu treten, um eine nachhaltige Verbesserung der Versorgungsstrukturen für schädelhirnverletzte Menschen zu erreichen. Stiftungsgründerin Hannelore Kohl, die erste Ehefrau des jüngst 80 Jahre alt gewordenen Ex-Bundeskanzlers Helmut Kohl, nahm sich 2001 – schwer erkrankt – das Leben. Helmut Kohls Söhne Peter und Walter gehören seit 2009 dem Kuratorium der Stiftung an, Kuratoriumspräsidentin ist Ute-Henriette Ohoven (64) – die Tübingerin ist zugleich UNESCO-Sonderbotschafterin.

(FRANK STRAUB) ■

Förderkreis ZNS Langenfeld

Der Förderkreis ZNS Langenfeld wurde 1988 durch Wolfgang Schapper und Wilhelm Kaffsack gegründet. Die drei Buchstaben ZNS stehen dabei für das zentrale Nervensystem, welches sich aus dem Gehirn und dem Rückenmark zusammensetzt. Die Hannelore Kohl Stiftung kümmert sich seit 1983 um Unfallopfer mit Schädigungen am zentralen Nervensystem, hilft den Betroffenen und Angehörigen ihr nach dem Unfall völlig ver-

ändertes Leben zu meistern und die körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen zu lindern. Heute ist der Förderkreis ZNS Langenfeld e.V. in seiner Art der einzige Verein in ganz Deutschland, der die Hannelore Kohl Stiftung kontinuierlich jedes Jahr mit Spenden unterstützt. Präsidentin des Förderkreises ist die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, Vorsitzender ist weiterhin Wolfgang Schapper. ■



**Michael Koch
Bedachungen**
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 · 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

- **Bedachungen**
- **Bauklempnerei**
- **Fassadenbau**
- **Reparatur-Service**

www.koch-daecher.de

Audi 
Vorsprung durch Technik

A1



Der Audi A1. Der nächste große Audi.

Weniger als vier Meter lang, aber mit ganz großen Qualitäten: der Audi A1. Hochemotionales, progressives und sportliches Design. Unglaublich vielfältige Individualisierungsmöglichkeiten – und modernes Infotainment wie ein Großer. Wieder ein zukunftsweisender Audi voller Ideen. Mit effizienten Technologien und intelligenten Fahrerassistenzsystemen. Ein Audi, den es so noch nie gab. Der nächste große Audi. Ein Klick auf www.audi.de/a1 wird Sie noch mehr begeistern.

Schon bald bei uns bestellbar.

Autohaus Schnitzler

Westring 20-22, 40721 Hilden
Tel.: 0 21 03 / 94 50-5 00, Fax: 0 21 03 / 94 50-5 97
info@autohaus-schnitzler.de
www.autohaus-schnitzler.de

Autohaus Schnitzler GmbH & Co. KG

Agentur der Autohaus Schnitzler GmbH & Co. KG Hilden

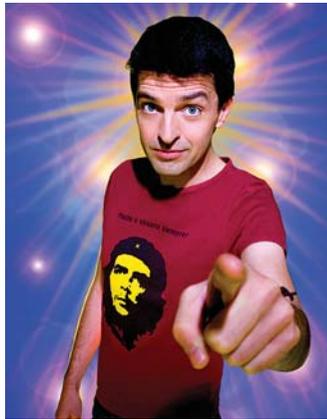
Raiffeisenstr. 20, 40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73 / 85 06-7 00, Fax: 0 21 73 / 85 06-7 99
mail@autohaus-schnitzler.de
www.autohaus-schnitzler.de

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im Mai +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



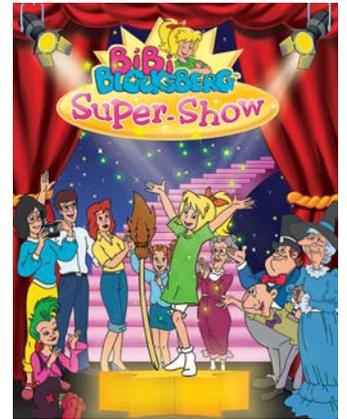
Pete York.



Johannes Flöck.



Herrchens Frauchen.



Bibi Blocksberg Super-Show.

Fotos (4): Veranstalter

Dirk Bleyers Karriere als abenteuernder Fotograf begann früh: Als fünfjähriger Junge setzte er sich in den kleinen Kopf, den Löwen Clarence aus der Fernseh-Serie „Daktari“ zu besuchen. Der dreikäsehohe Weltenbummler schaffte es aber nicht ganz bis Afrika – drei Straßen von Zuhause war Schluss mit Weltreise: Dort wurde er von der Polizei aufgegriffen und, staatsmachtvoll eskortiert, zu seinen Erziehungsberechtigten zurückgebracht. Fünfzehn Jahre später jedoch betrat Bleyer tatsächlich afrikanischen Boden. Und was als kurzer Urlaub beginnen sollte, endete erst zweieinhalb Jahre später. Und wenn Bleyer nicht so ein ausgezeichnete Fotograf und wunderbarer Geschichtenerzähler wäre, wäre er bloß einer der vielen Fernwehen, die ihr Geld nicht in neue Automobile oder Kirschholzschrankschrankwände stecken, sondern für die nächste Entdeckungsreise aufsparen. Im Rahmen von „Willkommen Baltikum“, dem Langenfeld-Jahr mit dem Schwerpunkt Estland, Lettland, Litauen, wird Bleyer am 14. Mai im Schauplatz in Wort, Bild sowie mit Hilfe vierer Projektoren die Städte, Landschaften – und vor allem die Menschen – des Baltikums in den Fokus rücken.

Dirk Bleyer · „Das Baltikum entdecken“ · Multivisionsshow im Rahmen von „Willkommen Baltikum“ · Freitag, 14. Mai · 20:00 Uhr · Schauplatz · € 10,- (VVK)/12,- (AK)



nen „der besten Schlagzeuger in den Bereichen Rock, Jazz und Blues“. In der Tat kann der 1942 im Vereinten Königreich geborene York auf eine beeindruckende Musikerkarriere zurückblicken. Auch macht der Schlagzeuger mit den verschiedensten musikalischen Größen unterschiedlicher Genres gemeinsame Sache: Zum illustren Kreis der Mitmusikanten gehören etwa Spencer Davis, Klaus Doldinger, Chris Barber, Eric Clapton oder Helge Schneider. Mit Spencer Davis, Muff und Steve Winwood gründete York die Spencer Davis Group, die mit „Keep On Running“, „When I Come Home“ oder „Gimme Some Lovin“ ständig in den Charts wohnte und Hof-Soundtrack-Lieferant von Hollywood war. 1992 feierte der Schlagzeuger seinen fünfzigsten Geburtstag bei einem Freiluftkonzert gemeinsam mit 80 000 Besuchern in der Schweiz. Mittlerweile lebt Herr York in Deutschland und lässt sich live und vor Publikum gerne von Helge Schneider überraschen und musikalisch herausfordern. Gemeinsam mit Jimmy Woode, dem ehemaligen Bassisten von Duke Ellington, spielte York bereits in Schneiders Film „Jazzclub – Der frühe Vogel fängt den Wurm“. Am 15. Mai im Schauplatz widmet sich der Musiker mit „The Gene Krupa Story“ der 1909 geborenen, schlagzeugenden Dixieland-Legende, deren biografische Pendelei zwischen Musikgeschichte und Drogenkonsum 1959 von Don Weis verfilmt wurde.

Pete York · „The Gene Krupa Story“ · Jazz im Foyer Spezial ·

Samstag, 15. Mai · 20:00 Uhr, Schauplatz · € 12,- (VVK)/15,- (AK)



Aus dem Wäschezuber der beliebten Nightwash-Reihe schäumt uns Johannes Flöck am 15. Mai im Schaustall mit der Preview sein neues Programm entgegen. Der Gewinner des „Gummersbacher Comedy-Preises 2009“ beschreibt uns seinen Alltag als Patenonkel (oder Partyonkel, das klingt besser), der Hip-Hop-Konzerte mit den guten alten AC/DC-Konzerten von früher vergleicht. „Put your hands up in the air... 600 freigelegte Achselhöhlen, da siehste Farben, die willst gar nicht sehen.“ Happy und Birthday gehen bei dem Enddreißiger nach eigenen Aussagen mittlerweile getrennte Wege, und Alkohol verträgt er auch nicht mehr so gut wie früher. In seinem Alter vermischen sich nun die Probleme, die er schon immer hatte, mit neuen Alterszipperlein. Nur zwei Dinge werden sich wohl nie ändern: Sein Bühnenoutfit, das aus Jeans und Ché-Guevara-Shirt besteht, und sein Lispeln. Letzteres ist mittlerweile nicht nur eines seiner Markenzeichen, sondern auch beliebtes Thema im Programm. Aber jetzt mal ehrlich: So alt ist er noch gar nicht. Aber übertreiben gehört ja zum Handwerk eines guten Comedians, und das beherrscht der bestens ausgebildete Flöck dank Clownschule, Gesangsunterricht, Schauspieltraining, Sprechunterricht, Improvisationstraining aus dem Effeff. Der Mann weiß also, was er

tut und gestaltet einen perfekten Abend ohne viel Chichi, aber mit viel hihi.

Johannes Flöck · Vorpremiere! · „Früher war ich Jünger“ · Comedy · Samstag, 15. Mai · Schaustall · € 14,- (VVK) /16,- (AK)



Gewehre gezückt, die Schutzwesten angelegt und am 21. Mai ab in den Schaustall! Denn den belagern dann die bitterwahren Hamburger Lisa Politt und Gunter Schmidt. Seit nunmehr schon 25 Jahren kritisieren sie in feinsten (Sanges-) Manier deutsche Umstände, Politik und gesellschaftliche Meisen aus dem Hinterhalt und sind dabei erstaunlich unbekannt. Doch nun sind sie besorgt: Sind ihre Salven überhaupt noch zeitgemäß? Kann ihr Humor weiterhin zünden? Wir glauben, ja, und beteiligen uns somit gern an der Operation „War was?“, mit der weiterhin an der Verbesserung der Welt gearbeitet werden soll. Doch auch hier schleichen sich Zweifel ein, schließlich ist in den letzten 25 Jahren kein bitterböser Samen auf fruchtbaren Boden getroffen. Aber so schnell geben die kampferprobten Analysten nicht auf und warten daher mit einem brandneuen Programm auf. Mit diesem tingeln sie durch die Lande, anstatt einfach bei der hauseigenen Bühne, dem Polittbüro in Hamburg zu bleiben.

Herrchens Frauchen · „War was?“ · Kabarett mit Musik ·

Freitag, 21. Mai · 20 Uhr, Schaustall · € 14,- (VVK)/16,- (AK)



Mit einem fröhlichem „Hex Hex“ fing es an, und unsere Augen leuchteten auf. Mein älterer Bruder und ich saßen auf der Rückbank unseres autoscootergrünen Renault Laguna auf dem Weg zur Oma nach Aachen und nervten Papa und Mama mit unserem lauten Gesang zum Intro der Kassette der berühmten kleinen Hexe Bibi Blocksberg. Wir liebten es, den Stimmen auf der Kassette gebannt zuzuhören und unsere Gedanken dabei vollkommen schweifen zu lassen. Unsere Eltern waren immer ziemlich erleichtert, wenn wir endlich, endlich bei Oma ankamen und sie aus dem Auto aussteigen konnten. Bei Oma wurde dann erstmal von den neuen Abenteuern, die man mit Bibi erleben durfte, erzählt. Das alles liegt nun schon mindestens zehn Jahre zurück, aber ich erinnere mich immer noch sehr gut und gerne an die kleine Kassettenhexe, die mich damals ganz verzauberte. Nun feiert sie ihren 30. Geburtstag mit einem Familien-Musical voller Tanz, Musik und Spaß für die ganze Familie. Für jeden, der sich live von Bibi Blocksberg verzaubern lassen will, gilt am 23. Mai: Nichts wie hin in den verhexten Schauplatz.

„Bibi Blocksberg Super-Show“ Cocomico-Theater Vorpremiere! · Familienmusical für Kinder ab vier Jahren · Sonntag, 23. Mai · 16:00 Uhr · Schauplatz · Euro 10,- (VVK)/12,- (AK)

Jetzt ist Pflanzzeit: Balkone und Gärten im Mai für den Sommer herrichten

Dekorationen und farbliche Abstimmung: Blumencenter van Paridon gestaltet ihren Balkonkästen

Das Blumen- und Gartencenter van Paridon am Gewerbegebiet Fuhrkamp 3 A, direkt an der B8, ist längst nicht nur in Langenfeld ein Begriff, sondern hat sich inzwischen weit über die Stadtgrenze hinaus einen exzellenten Ruf erworben. Viele Kunden kommen aus den Nachbarstädten, um ihre Blumen und Pflanzen bei den van Paridons zu kaufen. Zum Angebot der van Paridons gehört, dass Balkonkästen und Pflanzschalen direkt vom fachkundigen Personal des Gartencenters bepflanzt werden können.



Alles neu macht der Mai: mit einer Riesenauswahl von Blumen, Zier- und Nutzpflanzen. Fotos (5): Blumencenter und Gärtnerei van Paridon

Nutzpflanzen in Balkonkästen

Nach dem langen Winter haben viele die warmen Tage herbeigesehnt. Um das so richtig zu genießen, ist jetzt die beste Zeit, die Balkone und Gärten für Zeit an der frischen Luft herzurichten. „Heute gebracht, morgen gemacht“ versprechen die Mitarbeiter den Blumen- und Gartencenters van Paridon: „Wir beraten unsere Kunden und stellen ganz nach den individuellen Wünschen und Umständen die Kästen zusammen“, sagt Nicolaas van Paridon. Beachtet werden die farbliche Abstimmung auf Gartenmöbel und -polster, die Lage des Balkons und nicht zuletzt die Wünsche der Kunden. „Natürlich geben wir auch kompetente Tipps für die Pflege, damit unsere Kunden den ganzen Sommer einen wunderschönen Balkon haben“, ergänzt Nicolaas van Paridon. Auch bei der Balkonbepflanzung wünschen sich viele mittlerweile einen Nutzen von der Bepflanzung: „Küchen- oder Duftkräuter wie Rosmarin, Thymian, Petersilie oder Erdbeer- und Schokominze kann man sich prima auch auf dem Balkon halten.“ Auch Zwergtomaten und -paprika ließen sich in Kübel und Balkonkästen ziehen.

Obststräucher und -bäume

Im eigenen Garten lassen sich entsprechend die ausgewachsenen Exemplare der Nutzpflanzen wie Tomate, Paprika, Auber-

gine und Zucchini ziehen: „Das ist besonders für Kinder eine tolle Sache, wenn man die Früchte aus dem eigenen Garten essen kann.“ Auch die Obststräucher und -bäume bekommt man bei van Paridon. „Wer jetzt noch Pfirsich, Apfel oder Kirsche pflanzt, kann in diesem Jahr noch die Früchte dieser Pflanzen genießen“, so Nicolaas van Paridon. Die kompetente Beratung der Mitarbeiter im Gartenzentrum sorgt dafür, dass man für Pflege und eventuelle Schädlingsbekämpfung bestens gerüstet ist.

Freude und Entspannung

Natürlich soll der eigene Garten nicht nur Nutzen, sondern vor allem Freude und Entspannung bringen. Schöne Farbharmonien der blühenden Pflanzen und Blumen zu finden, gehört ebenso zu den Angeboten des Blumen- und Gartencenters van Paridon wie die stimmige Dekoration mit Windlichtern oder Gartenschmuck.

Muttertag

Zum Muttertag am 9. Mai hat das Gartencenter der van Paridons übrigens von 9 Uhr bis 13 Uhr geöffnet (normale Öffnungszeiten ist sonntags 10 bis 13 Uhr). „Mit Blumen verschenkt man Lebensfreude“ wirbt Jacqueline van Paridon-Starcke für das wohl klassischste aller Muttertagsgeschenke.

Kontakt:

Blumencenter und Gärtnerei
Jacqueline van Paridon-Starcke
und Nicolaas van Paridon
Fuhrkamp 3A (B8)
40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 995809
Telefax 02173 - 995810
www.van-paridon.de
E-Mail: info@van-paridon.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 8 bis 18.30 Uhr
Sa. von 8 bis 16 Uhr und
So. von 10 bis 13 Uhr



„Märkte, Menschen und Liebe - wie gehört das zusammen?“

Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung im Kulturzentrum

In Zusammenarbeit mit dem Dekanatsrat der Katholiken im Dekanat Langenfeld/Monheim und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung fand acht Tage nach der Palästina-Veranstaltung (siehe Seite 3) eine weitere höchst interessante VHS-Veranstaltung im Flügelsaal des Kulturzentrums statt. Pater Ludwig Dehez, Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), ging unter der Fragestellung „Märkte, Menschen und Liebe - Wie gehört das zusammen?“ auf Aspekte der neuen katholischen Sozialenzyklika ein und zeigte Ansätze zum Handeln in einer globalisierten Welt auf.

Sozialenzyklika

Dehez, Jahrgang 1948, Jesuit, wohnhaft in Köln, ist seit 2001 Referent im Bereich Männerseelsorge im Erzbistum Köln. Seit Ende 2005 ist er zudem Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung im Erzbistum Köln. Ferner ist er tätig als Exerzitienbegleiter und in der Geistlichen Begleitung Einzelner. Papst Benedikt XVI. hatte am Tag vor dem G-8 Gipfel 2009 in Italien die Sozialenzyklika „Caritas in Veritate - Liebe in Wahrheit“ veröffentlicht, sie soll Prinzipien zu politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart aufzeigen. Absicht ist es, moralische Orientungsmaßstäbe für das soziale und wirtschaftliche Handeln, für Gerechtigkeit und Gemeinwohl im Zeichen der Globalisierung zu



Die Besucher bekamen eine Postkarte und einen Einkaufschip von der „Allianz für den freien Sonntag“, getragen von der KAB, Verdi und anderen Organisationen. Foto: Straub

setzen. Zentrales Anliegen: die Besinnung auf die Liebe Gottes zu den Menschen. Dehez blickte auf Sozialenzykliken der Vergangenheit zurück und legte dar, dass Papst Benedikt XVI. die Märkte an sich noch nicht als schlecht erachte, sie müssten aber von den Menschen sozial gerecht gestaltet werden. Der Papst richte sich somit an die Moral und die persönliche Verantwortung des Einzelnen. Es gelte, die „Dominanz der Logik des Marktes“ zu durchbrechen. Zu Beginn der Veranstaltung erhielten die etwa 20 Zuhörer an Ministerpräsident Jürgen Rüttgers adressierte Postkarten und Einkaufschips für die Rückkehr zum „freien Sonntag“. In einem

KAB-Infopapier heißt es: „Der arbeitsfreie Sonntag ist für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ein ausgemachtes Ziel. Die 'Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft', die immer weniger verlässliche Sozialzeiten und Zeitoasen kennt, kündigt sich darüber hinaus durch die starke Ausweitung von Samstags-, Abend- und Nachtarbeit an.“ Diese Entwicklung zeige sich in allen Branchen, aktuell habe das Karlsruher Urteil zum Sonntagschutz ein starkes öffentliches Interesse hervorgerufen: „Das Bundesverfassungsgericht führt aus, dass ein bloß wirtschaftliches Umsatzinteresse und ein alltägliches 'Shopping-Interesse' grundsätzlich nicht ausrei-

chen, um Ausnahmen von dem verfassungsunmittelbar verankerten Schutz der Arbeitsruhe und der Möglichkeit zu seelischer Erhebung an Sonn- und Feiertagen zu rechtfertigen.“

Mindestlohn und „Garantiertes Grundeinkommen“

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ist ein deutscher Sozialverband, er hat sei-

ne Wurzeln in der christlichen Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts. Entstanden ist er aus dem Zusammenschluss von Arbeitervereinen mit der Unterstützung des Mainzer Bischofs Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Bundesvorsitzende sind derzeit Birgit Zenker und der Journalist Georg Hupfauer, Bundespräses ist Albin Krämer. Man fordert unter anderem „gleichen Lohn für gleiche Arbeit“, einen gesetzlichen Mindestlohn von 9,20 Euro pro Stunde und ein „Garantiertes Grundeinkommen“. In einem KAB-Positionspapier heißt es: „Das Garantierte Grundeinkommen bezeichnet ein gesellschaftspolitisches Konzept, nach dem jede Bürgerin/jeder Bürger einen individuellen gesetzlichen Anspruch auf eine bedingungslose monetäre Absicherung durch das jeweilige politische Gemeinwesen hat. Es wird als weltweites soziales Menschenrecht gedacht.“ Die KAB Deutschlands setzt sich im diesjährigen Mai-Aufruf zudem dafür ein, dass „der Sonntag arbeitsfrei bleibt, die wöchentliche Arbeitszeit deutlich auf eine 30-Stunden-Woche verkürzt wird und die Pflege-, Erziehungs- und Bildungsarbeit ausgebaut werden“.

(FRANK STRAUB) ■

Ihr Partner bei allen Anlässen

Hauptstraße 35
40764 Langenfeld
restaurant_niko@gmx.de

Party-Service:
Telefon & Telefax
02173/73773

Autoteil	▼	▼	im Jahre (lat.)	▼	Leim	Pfad-finder (engl.)	▼	land-wirtsch. Betrieb
europ. Sprache	▶							▼
im Raum befindlich	▶					über-trieben		
▶			Neigung		nicht ge-schlossen	▶		
unbek. Flug-objekt (Abk.)		Stadt in Belgien	▶					schlimm
Possen-reißer	▶				Balken-träger		dt. Vorsilbe	▼
Abfin-dung		schrift-liche Mit-teilung	▼	west-afrik. Stamm	himmel-blau	▶		
▶								
▶					franz. Artikel			
derb				ital. Tonsilbe	▶			
ver-einigen	▶							
geballte Hand	▶							

A4_93x125204

Ob neu oder gebraucht – das Autohaus Malt besticht durch Vielfalt und Qualität

Reparaturwerkstatt für alle Marken und Modelle / Vier Trödelmärkte in diesem Jahr

Bereits zum sechsten Mal in Folge darf sich das Autohaus Malt über das Vertrauenssiegel des Garantiegebers GGG freuen. Ausgezeichnet wurde der Daihatsu-Vertragshändler an der Landwehrstraße in Solingen für die Qualität seiner Gebrauchtwagen. Nicht nur Qualität wird beim Autohaus Malt großgeschrieben, auch der Leistungsumfang der Klingentstädter weiß zu überzeugen - in der hauseigenen Werkstatt werden Marken und Modelle jeder Couleur repariert, die Autospezialisten präsentieren zudem vor Ort Jahres- und Vorführgewinne ihres Partners Daihatsu sowie auch Gebrauchtwagen anderer Marken. Ferner gibt seit einiger Zeit einen zweiten Vertragspartner, den italienischen Fahrzeughersteller Piaggio. Und noch etwas Interessantes gibt es zu berichten: In diesem Jahr steigen auf dem Areal des Autohauses gleich vier Trödelmärkte, der erste bereits am 8. Mai.

Keine Mängel

Eines der entscheidenden Kriterien zur Vergabe des deutschlandweit anerkannten Vertrauenssiegels ist die Mängelhäufigkeit. Hier wurde bei Malt im Jahre 2009 kein einziger Wagen mit Mängeln gemeldet. „Eine Seltenheit“, wie Oliver Berges vom GGG bei der Urkundenübergabe bestätigte. Als Vertragshändler des japanischen Automobilherstellers Daihatsu hat sich Malt auf clevere und sparsame Kleinwagen spezialisiert. Deren Zuverlässigkeit und Qualität liegt



Zum sechsten Mal in Folge freut sich Ralf Malt (rechts) über das Vertrauenssiegel des Garantiegebers GGG.

Ralf Malt dabei nicht nur beim Kauf eines Neuwagens am Herzen. „Zu einem perfekten Service gehört für uns die professionelle Aufbereitung gebrauchter Automobile“, so Malt. „Viele unserer langjährigen Kundenbeziehungen haben mit dem Kauf eines Gebrauchtwagens begonnen.“ An der Vergabe des Vertrauenssiegels haben rund 2000 Betriebe aus ganz Deutschland teilgenommen. Nur etwa zehn Prozent jedoch erfüllen die Vorgaben des GGG.

Vielseitige Produktpalette

Kleine, clevere und besonders wirtschaftliche Modelle – das ist die Spezialität des japanischen Automobilherstellers Daihatsu. Die Marke bietet die wohl größte Modellvielfalt in dem Segment der Klein- und Kompaktwagen. Dabei reicht die Auswahl von der kompakten Geländelimousine über freizeit- und familienfreundliche Raumwunder bis zum klassischen Road-

ster. Eine Auswahl dieser vielseitigen Palette zeigte das Solinger Autohaus Malt am letzten Aprilwochenende auf der Leichlinger Mobilshow. Mit einem vielseitigen Mix und kompetenter Beratung zieht diese zweitägige Ausstellung längst nicht nur Motorfans an. „Mit unserem Standort an der Landwehrstraße gewinnen wir viele Kunden aus der Nachbarstadt Leichlingen. Wir haben uns gefreut, eine Auswahl der gefragtesten Daihatsu-Modelle in einem so professionellen Umfeld einem breiten Publikum vorstellen zu können“, so Ralf Malt, Inhaber des Autohauses Malt.

„Kultauto“ Daihatsu Materia

Eines der Highlights der Modellpalette im Autohaus Malt ist der Daihatsu Materia mit seinem trendigen Design. Der Kompaktvan ist nicht nur ein echter Hingucker. Neben den einzigartigen Formen überzeugt er vor allem mit einem für einen Kleinwagen extrem großen Raumgefühl. So bietet der Materia enorm viel Platz für spontane Ideen. Er zeichnet sich durch ein überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis aus – mit viel Liebe zum Detail, einem umfangreichen Sicherheitspaket, hoher Wirtschaftlichkeit und großem Umweltbewusstsein. „Der Materia ist unser Kultauto“, erklärte Malt gegenüber dem Stadtmagazin. Seine kurzen Überhänge, der lange Radstand und die bulgige Frontpartie machen den Ma-

dem großen Radstand von 2,54 Metern prägen die klar gezeichneten Türabschnitte, die geradlinigen Scheibenflächen und die kräftige C-Säule die harmonische Seitenansicht. Details wie die in Wagenfarbe lackierten Türgriffe, die teillackierten Außenspiegel sowie die konturierten Front- und Heckschürzen machen den Materia zu einer starken Persönlichkeit, die bis ins Kleinste zu beeindrucken weiß.

Trödelmärkte

Auf dem Gelände des Autohauses in der Langenfelder Nachbarstadt Solingen fand letztes Jahr erstmals ein Trödelmarkt statt. „Das war eine prima Sache“, blickt Ralf Malt freudig zurück. Grund genug also, dieses Event ab diesem Jahr nun regelmäßig steigen zu lassen. Vier Trödeltermine kündigt das Autohaus an: 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli und 4. September. Der Aufbau beginnt jeweils um 7 Uhr am Morgen, das Ende ist offen. Der laufende Meter kostet die Trödler fünf Euro, angeboten werden kann alles, was das Herz begehrt. „Es handelt sich hier nicht um einen reinen Autozubehörtrödelmarkt oder ähnliches“, stellt Malt klar.

Kontakt

Malt Automobile Autohaus
Landwehrstraße 100
42699 Solingen

Telefon: 0212-60330
Telefax: 0212-60331

E-Mail: Ralfmalt@web.de
Internet:
www.malt-automobile.de



Für Ralf Malt ein „Kultauto“: der Materia.



Der Materia besticht durch trendiges Design.

Fabienne Deprez mit starken Leistungen bei der Badminton-Jugend-WM in Mexiko

Die 18-Jährige vom FC Langenfeld erreicht im Damen-Einzel und im Damen-Doppel jeweils das Viertelfinale



Kraftvoll zum Erfolg: Fabienne Deprez im Einsatz. Foto: kaanverdioglu.com



Glücksbringer: Fabienne Deprez mit dem Maskottchen der Badminton-Jugendweltmeisterschaften in Mexiko.



Eine verschworene und erfolgreiche Gemeinschaft: Die Badminton-Jugendnationalmannschaft bei der WM in Mexiko. Fotos (2): Privat

Fabienne Deprez, Top-Talent im deutschen Badminton und beim zukünftigen Regionalligisten FC Langenfeld (FCL) aktiv, präsentiert sich seit Monaten in glänzender Verfassung. Nach den jüngsten Erfolgen bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (zwei Titel/insgesamt zwölf), dem Premieren-Titel bei den Westdeutschen Senioren-Meisterschaften (Damen-Einzel) und Platz drei bei den Deutschen Meisterschaften (Damen-Einzel) folgte das Debüt in der Damen-Nationalmannschaft mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Europameisterschaft in Polen.

Unter den Top Five der Welt

Anschließend qualifizierte sich die 18-Jährige als sensationelle Siegerin des Ausscheidungsturniers in Dänemark für die ersten Olympischen Jugendspiele (14. bis 26. August 2010 in Singapur). Den nächsten Triumph feierte Fabienne Deprez mit dem U 19-Team des Deutschen Badminton-Verbandes. Die Jugend-Na-

tionalmannschaft gewann im dänischen Ishoj beim Sechs-Nationen-Turnier, das als „inoffizielle Europameisterschaft“ gilt, überraschend die Goldmedaille. Fabienne Deprez trug mit zehn Siegen in zehn Einsätzen (Damen-Einzel, Damen-Doppel) entscheidend zu diesem Erfolg bei. Jetzt wartete mit den Jugend-Weltmeisterschaften in Guadalajara (Mexiko) das nächste Highlight auf die gebürtige Monheimerin. Und Fabienne konnte nach einem spannenden Turnier mit tollen Erfolgen die Heimreise antreten. Im Damen-Einzel und im Doppel-Doppel erreichte sie jeweils das Viertelfinale und qualifizierte sich damit in diesen beiden Disziplinen unter den fünf Weltbesten der Rangliste. Zunächst stand aber der Mannschafts-Wettbewerb auf dem Programm. Hier landete das neunköpfige deutsche Team auf dem zwölften Rang und verbesserte sich deutlich gegenüber der letzten WM 2009 in Malaysia (Platz 17). Zu den Siegen gegen Österreich (4:1) und Frankreich (3:1) steuerte Fabienne insgesamt drei Punkte bei im Einzel

und Doppel (mit Isabell Herttrich/TSV Lauf). Nach Niederlagen gegen Japan (1:4), England (1:3) und Hongkong/China (2:3) stand für die deutsche Mannschaft der zwölfte Platz fest. Bei der Individual-WM hatten für die Einzelkonkurrenz 93 Spielerinnen gemeldet. Im Damen-Einzel ging es auch noch um sieben freie Plätze für die Olympischen Jugendspiele. Fabienne Deprez (an Satzplatz 5/8) startete mit einem ungefährdeten Zwei-Satz-Sieg (21:10, 21:12) gegen Hui Min Cheong (Singapur), ehe sie in der Hauptrunde der Türkin Özge Bayrak keine Chance ließ (21:11, 21:8). Im Achtelfinale bot Fabienne einen Klasse-Kampf gegen Novalia Agustianti, die Nummer eins aus Indonesien, und gewann am Ende in drei Sätzen mit 21:11, 17:21, 21:15. „Ich kann es gar nicht glauben“, jubelte Fabienne, „nachdem ich den zweiten Satz verloren hatte, dachte ich schon, es ist Feierabend. Die Kondition schwindet dann doch irgendwann und auch am Ende hatte ich noch einmal ein Zitterhändchen.“ Doch im Viertelfinale kam es für Fabienne mit der an Nummer eins gesetzten Titelverteidigerin Ratchanok Intanon (Thailand)

knüppeldick. Fabienne lieferte der alten und neuen Weltmeisterin ein beherztes Match und besonders im ersten Satz einen dramatischen Kampf, verlor aber mit 19:21 (nach 8:19-Rückstand) und 7:21.

Erfolgreichste WM ein Traum

Auch im Damen-Doppel erreichte Fabienne Deprez mit ihrer Partnerin Isabell Herttrich das Viertelfinale. Nach einem Freilos folgten Siege gegen ein dänisches Duo (21:17, 21:12) und ein Doppel aus Taiwan (21:18, 22:20). Erst in der Runde der letzten Acht war für Fabienne und Isabell Endstation. Gegen die Koreanerinnen Hye In Choi/So Hee Lee, die im März die German Juniors in Berlin gewonnen hatten, verlor das deutsche Damen-Doppel mit 19:21, 14:21. Fabienne zog nach ihrer dritten WM-Teilnahme (2007 Neuseeland, 2009 Malaysia) ein begeistertes Resümee: „Das war für mich die beste, erfolgreichste und schönste WM. Ein Traum, nachdem ich nach einer langen Saison eigentlich doch sehr müde war. Ich bin total stolz und weiß jetzt, dass ich mit den Asiaten nicht nur mitspielen, sondern auch gegen

sie gewinnen kann.“ Zum Erfolg beigetragen hat auch die Harmonie in der gesamten deutschen Mannschaft (neun Aktive, Trainer, Physiotherapeut, Team-Manager). „Die schöne Atmosphäre und tolle Stimmung im Team war etwas ganz besonderes“, berichtet Fabienne, die seit einiger Zeit am Badminton-Damenstützpunkt in Mülheim lebt, trainiert und am Sport-Gymnasium im nächsten Jahr ihr Abitur bauen möchte. „Das Abi ist mir sehr wichtig. Darum werde ich auch nach dem Rückzug des FC Langenfeld in die Regionalliga weiter für meinen Heimatklub spielen. Ansonsten fühle ich mich in Mülheim sehr wohl. Das ist hier mein Zuhause geworden. Ich bin froh, dass ich diesen Schritt gemacht habe“, erklärt die junge Nationalspielerin, die am Leistungsstützpunkt auch von Steffi Müller trainiert wird, die bislang die einzige Deutsche war, die bei einer Jugend-WM im Damen-Einzel das Viertelfinale erreichte. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen wurde Fabienne Deprez für die Mannschafts-Weltmeisterschaft der Damen in Kuala Lumpur (Malaysia/vom 9. bis 16. Mai 2010) nominiert. (FRANK SIMONS) ■

www.hellweg.de

HELLWEG®

Die Profi-Baumärkte **IDEEN MUSS MAN HABEN**

Ideen in allen Bereichen.

Sanitär ausstellung

Laminat & Parkett

Pflanzen & Deko

Monheim Baumberger Chaussee/Benzstraße 5
Montag-Samstag 8.00-20.00 Uhr

AUTO - VERMIETUNG mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Judo-Talent Merle Grigo kaum zu stoppen und großer Jubel bei den SGL-Turnerinnen

Das erste Erfolgserlebnis für die SG Langenfeld Devils in der 2. Skaterhockey-Bundesliga und der Sturm der Devils-Damen an die Tabellenspitze



Judo-Trainer Gerd Friese verstarb völlig unerwartet im Alter von 74 Jahren.



Ein toller dritter Platz: Die deutsche Vizemeisterin Merle Grigo, Judo-Talent des JC Langenfeld, setzte sich bei einem internationalen Sichtungsturnier in Bottrop erneut glänzend in Szene. Fotos (2): Judo-Club Langenfeld



Endlich der erste Sieg: Kurt de Giorgi holte am vierten Spieltag mit den Skaterhockey-Cracks der SG Langenfeld Devils in der 2. Bundesliga Süd die ersten Punkte. Foto: SGL Devils

Trauer um Gerd Friese

Der Judo-Club Langenfeld trauert um seinen Trainer Gerd Friese, der am 13. April völlig unerwartet im Alter von 74 Jahren verstarb. Gerd Friese war eine Institution des Judoports, nicht nur im JC Langenfeld. Judo war für ihn Sport, Lebenseinstellung und Lebensinhalt zugleich. Gerd Friese begann seine Judo-Laufbahn 1958 und kam 1979 als Trainer zum Judo-Club Langenfeld. Der Träger des sechsten Dan leitete hier in den 80er und 90er Jahren das Wettkampfttraining und verhalf vielen Judoka zu sportlichen Höhepunkten. Er prägte die sportliche und geistige Entwicklung seiner Schüler und führte viele zum schwarzen Gürtel. Als Trainer stand er seinen Schülern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Bis zuletzt unterrichtete Gerd Friese Judo und Tai-Chi-Chuan.

JCL-Talente erfolgreich

Der Nachwuchs des Judo-Club Langenfeld (JCL) machte erneut mit starken Leistungen auf sich aufmerksam. Beim Pokalturnier in Leichlingen um den Meister des Bergischen Landes schickten die Trainer 70 Judoka der Altersklassen U 11, U 14 und U 17 an den Start. Bei den Mädchen unter 17 Jahren gewann Jasmin Schulte souverän in der Klasse bis 52 Kilo und durfte sich über einen Wanderpokal freuen. Bei den Jungs kämpfte sich Nick Dewenter (bis 66 Kg) bis ins Finale vor und verlor hier nur unglücklich. In der Klasse bis 73 Kg setzte sich Daniel Baron gut in Szene

und wurde mit der Bronzemedaille belohnt. In der Altersklasse U 14 gewannen die JCL-Talente Lotta Dewenter, Maite Romero, Maria Mela und Christian Siegmund die Siegerpokale ihrer Gewichtsklasse. Bei der U 11 freuten sich Nils Janko, Leon Kaiser, René Kaiser, Luca Weber, Lennart Duve, Laura Rebatschek und Laura Böhnke über den ersten Platz. Beim Internationalen Garvida-Cup der weiblichen Jugend unter 15 Jahren in Bottrop zeigte die deutsche Vizemeisterin Merle Grigo vom Judo-Club Langenfeld erneut eine starke Vorstellung und gewann in ihrer Gewichtsklasse (bis 40 Kg/27 Teilnehmerinnen) die Bronzemedaille. Nur Merles unglückliche Niederlage in der Vorrunde verhinderte bei dem stark besetzten Sichtungsturnier unter den Augen der Auswahltrainer eine noch bessere Platzierung. Ebenfalls Bronze gewannen Alican Erdogmus (Klasse über 60 Kg) und Lotta Dewenter (bis 30 Kg) bei einem landesoffenen Turnier der Altersklasse U 14 in Essen. Pauline Sommerer (bis 33 Kg) stand nach drei Siegen im Finale und freute sich über die Silbermedaille.

Erster Sieg der SGL-Devils

In der vergangenen Saison waren die Skaterhockey-Cracks der SG Langenfeld Devils (SGL) sportlich aus der 2. Bundesliga abgestiegen und nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga direkt in die Regionalliga durchgereicht worden. Mitten in der Vorbereitung auf die neue Saison in der dritten Liga erreichte die De-

vils dann die Nachricht vom wundersamen Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Süd. Durch einen Verfahrensfehler des Verbandes stieg keine Mannschaft aus der 1. Bundesliga ab, dazu zogen sich einige Klubs vom Spielbetrieb zurück und aufstiegsberechtigte Regionalligisten wollten das Abenteuer 2. Bundesliga nicht wagen. Dadurch dürfen die Devils weiter in der zweiten Liga spielen. Doch der Saisonstart in der 2. Bundesliga Süd ging für die Devils mit ihrem neuen Trainer Lars Kehren - der SGL-Abteilungsleiter löste den langjährigen Erfolgscoach Thomas Schütt ab - gründlich daneben. In den ersten drei Punktspielen gab es drei Niederlagen. Erst am vierten Spieltag feierten die Devils im Rückspiel bei den Commanders Velbert nach der unglücklichen 9:10-Hinspielniederlage mit dem deutlichen 5:1 (1:0, 2:0, 2:1) ihren ersten Saisonsieg. Überraschend agierten Torhüter Marcel Arend und die erste Reihe um Jost Henke, Nicolas Rütten, Tim Dorneth und David Jener. SGL-Goalie Arend legte mit glänzenden Paraden den Grundstein zum ersten Sieg und die erste Reihe erzielte alle fünf Langenfelder Tore. „Wir haben sehr diszipliniert gespielt. Das war der Schlüssel zum Erfolg. Jetzt sind wir endlich richtig in die Saison gestartet“, freute sich Devils-Coach Lars Kehren.

SGL-Damen an der Spitze

Die Skaterhockey-Damen der SG Langenfeld Devils (SGL) haben nach dem zweiten Spieltag der

2. Damenliga Süd mit einem 15:1 (6:0, 4:1, 5:0)-Kantersieg bei den Skatingbears Krefeld die Tabellenführung übernommen. Bereits am 8. Mai (18.30 Uhr, Halle 2 des Konrad-Adenauer-Gymnasiums) steht für die Devils-Damen mit Trainer Andreas Gillen das Rückspiel gegen Krefeld auf dem Programm.

Miriam Moschall in Top-Form

Nach dem Niederberg-Pokal (wir berichteten) stand für die Turnerinnen der SG Langenfeld (SGL) mit der Verbandsgruppen-Ausscheidung die zweite Qualifikation (Ende April in Wuppertal) zum Landesfinale in Bonn (10./11. Juni 2010) auf dem Programm. Bei der Verbandsgruppen-Ausscheidung waren elf SGL-Turnerinnen am Start. Dabei konnten sich drei Langenfelderinnen mit glänzenden Leistungen für das Landesfinale qualifizieren. Bei den ältesten Mädchen gingen für die Sportgemeinschaft Langenfeld Miriam Moschall (Jahrgang 1993) und Marie Wolter (1987) an die Geräte. Nach fehlerfreien Übungen am Schwebebalken war beiden ein sehr guter Start in den Wettkampf gelungen. Am Bodenwuchs Miriam Moschall dann über sich hinaus und turnte zum ersten Mal die höchst mögliche Übung in ihrer Altersklasse. Sie meisterte alle Schwierigkeiten und wurde mit einer sehr guten Wertung belohnt. Auch am Stufenbarren und beim Sprung zeigten die beiden Langenfelderinnen ihr Können. Marie Wolter belegte am Ende einen hervorragenden sechsten Platz und Miri-

am Moschall holte mit ihrem tollen Wettkampf sogar den zweiten Platz. Beide SGL-Turnerinnen qualifizierten sich damit für das Landesfinale, ebenso wie Mara Galle (Jahrgang 2001). Mara erturnte sich in der Altersklasse der jüngsten Turnerinnen mit einem ausgezeichneten zehnten Platz unter 40 Teilnehmerinnen das Ticket nach Bonn und sorgte damit für die erste Qualifikation der SGL zu einem Landesfinale in dieser Altersklasse. Pech hatten die SGL-Turnerinnen der Jahrgänge 1999/2000 und 1997/98 sowie Sandy Becker (1995), die trotz starker Leistungen die Qualifikation zum Landesfinale knapp verpassten.

Tennis-Schnuppertraining

Der Tennis-Club Grün-Weiß Langenfeld (GWL), der in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiert, bietet wieder ein Tennis-Schnuppertraining für Kinder und Jugendliche in der Sommersaison an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Jugendförderung. Das Training findet einmal in der Woche von Anfang Mai bis Ende September auf der GWL-Anlage an der Lindberghstraße 71 statt. Der Kostenbeitrag für den Mini-Club (fünf bis sieben Jahre) liegt bei 65 Euro. Das Schnuppertraining für Kinder und Jugendliche von sieben bis 18 Jahren kostet 115 Euro. Im Beitrag ist eine Schnuppermitgliedschaft (Spielberechtigung für 2010) enthalten. Anmeldungen bei Michaela Diedrichs vormittags von Montag bis Freitag unter 0177 - 4141418.

(FRANK SIMONS) ■

Der Traum vom Aufstieg mit der Hoffnung auf ein kleines Handball-Wunder

Die Verbandsliga-Handballer der SG Langenfeld begeistern besonders in den Heimspielen ihre Fans. Am 8. Mai steigt die große Saisonabschlussfeier



Auf geht's: Das SGL-Team (links) vor dem Heimspiel gegen Lintorf, das mit 31:23 gewonnen wurde. Fotos (5): SG Langenfeld



Timeout: SGL-Coach Heino Kirchhoff bespricht mit seiner Mannschaft in der Auszeit die Taktik.



Drüber und rein mit dem Ball: Auch bei Freiwürfen lassen sich die Langenfelder nicht gerne aufhalten.

Die Verbandsliga-Handballer der SG Langenfeld (SGL) dürfen weiter vom Aufstieg in die Oberliga träumen, benötigen hierfür aber ein kleines Handball-Wunder. Am drittletzten Spieltag stießen die Langenfelder im Spitzenspiel den bisherigen Tabellenführer Unitas Haan nach einer grandiosen Vorstellung mit einem 35:29 (15:10)-Sieg vom Thron. Über 500 Zuschauer in der wie im Gipfeltreffen Ende März gegen Mettmann-Sport (27:27) erneut ausverkauften Sporthalle des Konrad-Adenauer-Gymnasiums (KAG-Halle) waren von der kämpferisch und spielerisch exzellenten Darbietung der SGL hellauf begeistert.

Das Saisonfinale

„Wir haben unsere letzte Chance genutzt und den Zuschauern ein tolles Spiel geboten“, freute sich SGL-Trainer Heino Kirchhoff. Zwei Runden vor Schluss liegt Langenfeld punktgleich mit Haan (beide 41:7 Zähler) hinter dem neuen Tabellenführer Mettmann-Sport (42:6). Die SGL hat allerdings gegen beide Mitkonkurrenten den direkten Vergleich verloren, der am Ende bei Punktgleichheit entscheidet. Da bleibt den Fans und Verantwortlichen der SG Langenfeld im Saisonschlussspurt nur die vage Hoffnung auf einen Ausrutscher der zwei Kontrahenten. Am vorletzten Spieltag (1. Mai) muss die SGL beim noch nicht endgültig gesicherten ASV Süchteln antreten, ehe zum Saisonfinale (8. Mai, 18.30 Uhr, KAG-Halle) der

Tabellensechste HSG Rade/Herbeck zu Gast in Langenfeld ist. Unabhängig vom Ausgang der Saison steigt am 8. Mai (ab 17.15 Uhr) vor und in der KAG-Halle die große Saisonabschlussfeier der SGL-Handballer. Unitas Haan trifft in den letzten zwei Punktspielen zunächst auf die abstiegsgefährdete HSG Jahn 05/SC West und steht dann vor der schweren Aufgabe beim Vierten TuS Lintorf. Spitzenreiter Mettmann-Sport darf beim spannenden Final-Dreikampf gleich zweimal zu Hause antreten, zunächst gegen den Tabellenneunten TV Ohligs und am letzten Spieltag gegen den Fünften Kettwiger TV. Übrigens: Nach dem Stand der Dinge steigt nur der Verbandsliga-Meister in die Oberliga auf. Eine Aufstiegs-Qualifikation für den Vizemeister wird es aller Wahrscheinlichkeit nach nicht geben. „Nur bei einer Fusion oder dem Rückzug einer Mannschaft in der Oberliga ist noch eine Relegation möglich“, sagt SGL-Coach Kirchhoff.

Hitzige Atmosphäre

Nach der Osterpause schaffte die SG Langenfeld mit zwei deutlichen Erfolgen die idealen Voraussetzungen für das mit Spannung erwartete Spitzenspiel gegen die Unitas Haan. Nach dem 31:23-Sieg gegen TuS Lintorf folgte ein klares 32:21 beim Kettwiger TV. Die hitzige, emotionsgeladene Partie gegen Haan gestaltete Kirchhoffs Team souverän mit einem ungefährdeten Sieg - auch wenn es am Ende nicht reichte, den Neun-Tore-

Rückstand aus dem Hinspiel (24:33) zu egalisieren. Bereits zur Pause führte Langenfeld mit 15:10 und durfte sich bei einer zwischenzeitlichen Sieben-Tore-Führung (43. Minute/24:17 und 53./31:24) berechnete Hoffnungen machen, das Unmögliche möglich zu machen und den direkten Vergleich doch noch für sich zu entscheiden. Auch wenn dies zum Schluss nicht gelang, feierten die SGL-Fans ihr Team nach dem 35:29-Sieg mit stehenden Ovationen. Erfolgreichster Werfer bei der SGL war mit acht Toren Christian Majeres, Vinzenz Preissegger erzielte sechs Treffer. Fabrice Voigt führte an seinem 30. Geburtstag glänzend Regie und traf auch noch vier Mal ins gegnerische Netz. Dabei mussten die Langenfelder mit dem verletzten Matthias Herff im Topspiel gegen Haan sogar auf ihren bislang mit Abstand besten Torschützen (112 Treffer) verzichten.

Zu Hause eine Macht

Langenfeld untermauerte mit dem glänzenden Auftritt gegen Haan seine Heimstärke. Bis auf das Unentschieden gegen Mettmann-Sport gab es in der heimischen Sporthalle am Konrad-Adenauer-Gymnasium in dieser Saison vor dem finalen Heimspiel gegen Rade/Herbeck nur Siege, die zumeist auch ausgesprochen souverän und deutlich ausfielen. Die SGL-Fans honorierten die tollen Auftritte in eigener Halle und strömten zu vielen Spielen zahlreich in die KAG-Halle. „Zu Hause geht richtig die Post ab. Ich möchte unsere Leis-

tungen in den Heimspielen ausdrücklich hervorheben. Wir haben eine tolle Heimbilanz“, meint Heino Kirchhoff, der mit seinem Team auch über die bei weitem beste Defensive der Liga verfügt. 565 Gegentore nach 24 Spielen bedeuten einen Schnitt von lediglich 23,5 Gegentreffern. „Negativ sind allerdings unsere deutlichen Auswärts-Niederlagen in den beiden Spitzenspielen in Haan und Mettmann“, kritisiert der erfahrene SGL-Coach. Mit Recht: Die zwei Auswärtspleiten, jeweils mit neun Toren Differenz, dürften in der Endabrechnung wohl den Aufstieg

kosten. Die dritte Saisonniederlage kassierte Langenfeld überraschend beim TSV Aufderhöhe. Für Kirchhoff gar nicht mal entscheidend. „Ausrutscher wie wir in Aufderhöhe haben sich die anderen auch erlaubt.“

Oberliga das Ziel

Sollte es in dieser Saison mit dem Aufstieg in die Oberliga nicht klappen, unternehmen die Langenfelder in der kommenden Spielzeit auf jeden Fall einen neuen Anlauf, die vierthöchste Spielklasse zu erreichen. Schon bei der Verpflichtung des



Wir suchen eine/n

Anzeigenberater/in

für unsere Ausgaben in

Monheim & Langenfeld

Bewerbungen mit Lichtbild bitte an:
info@hildebrandt-verlag.de

Alle Bewerbungen werden vertraulich behandelt!



Dank an die Fans: Von ihren Anhängern werden die SGL-Handballer stets großartig unterstützt.



Der Trainerfuchs: Heino Kirchhoff, der früher in der Bundesliga trainiert hat, ist für Langenfeld ein Glücksgriff.

bundesligaerfahrenen Trainers Heino Kirchhoff (trainierte unter anderem in Gummersbach, Düsseldorf und Solingen) gaben die SGL-Verantwortlichen um Abteilungsleiter Klaus Majeres die Vorgabe aus, dass nach dem Aufstieg aus der Landesliga die Verbandsliga nur eine Zwischenstation sein soll. Mittelfristig ist die Oberliga das Ziel, wobei in Langenfeld durchaus auch im Umfeld das Potential für höhere Klassen vorhanden ist. Bei allem Ehrgeiz handelt die SG Langenfeld finanziell mit Augenmaß. Es wird nicht mehr Geld ausgegeben, als vorhanden ist. Diese Vernunft fehlt vielen Vereinen. Ein warnendes Beispiel ist auch der jetzige Ligarivale Unitas Haan, der sich in der Regionalliga finanziell übernahm und vor einigen Jahren in die Landesliga zurückziehen musste. Der 56-jährige Kirchhoff, beruflich als Gymnasiallehrer für Englisch, Sport und Religion tätig, trainiert jetzt in der vierten Saison in Langenfeld und führte die SGL nach fünf Jahren Abstinenz im Jahr 2008 zurück in die Verbandsliga. Der im positiven Sinn handball-

verrückte Coach ist selbst noch in der vierten SGL-Mannschaft als Spieler aktiv, die er in dieser Saison mit seiner großen Erfahrung in der 1. Kreisklasse auf Platz vier führte. Mit Abteilungsleiter Klaus Majeres hat sich Kirchhoff per Handschlag auf eine weitere Zusammenarbeit verständigt. Klar, dass der frühere Profi-Trainer mit Langenfeld höher spielen möchte und auch an die Sponsoren appelliert. „Ich hoffe, dass wahrgenommen wird, dass sich bei uns was tut. Langenfeld hat ja auch als Stadt richtig Potential.“

Hochkarätige Verstärkungen

Für die kommende Saison hat sich die SGL mit dem 2,04-Meter-Rückraumspieler Fabian Düllberg (24) und mit Sven Kniesche (20/Rückraum rechts) verstärkt. Die beiden hochkarätigen Neuzugänge kommen vom Oberligisten SG Solingen BHC 06 II. Kniesche spielte früher in der SGL-Jugend. Ein Kreisläufer wird noch gesucht, nachdem Manuel Daun seine Laufbahn beendet. Dennis Werkmeister, Kapitän

und SGL-Urgestein, braucht eine Luftveränderung und wechselt zum TSV Aufderhöhe. Selbstbewusst und verschmitzt formuliert Heino Kirchhoff die gestiegenen Ansprüche der SG Langenfeld. „Der Aufstieg wird sich auf Dauer nicht vermeiden lassen. Die Zeit spielt für uns. Wir halten unsere jungen Leute zusammen, die ein großes Entwicklungspotential haben und noch nicht im besten Handball-Alter sind.“ Wer weiß, vielleicht ist in gar nicht so ferner Zukunft die Oberliga für die SGL-Handballer auch nur eine Zwischenstation.

(FRANK SIMONS) ■

Juwelier
EPHESUS
Trauringstudio

Große Trauring-Ausstellung

Das Juwelier-Fachgeschäft mit seiner großen Auswahl an

Trauringen. Über **3000 Paare** stehen bei uns mit und ohne Brillanten für Sie zur Auswahl.

Wir führen auch Schmuck-Anfertigungen sowie Umarbeitungen nach Ihren individuellen Wünschen im eigenen Atelier schnell und preiswert durch.

Reparaturannahme von Schmuck und Uhren, Perl-Kettenknoten, Uhren-Batterie-wechsel sowie große Goldankauf-Aktionen.

EPHESUS

Hilden · Mittelstraße 36 (Rathaus Center)
Filiale2: Benrath · Urdenbacher Allee 3
Filiale3: Solingen · Mühlenplatz 1 (Clemens-Galerien)
Filiale4: Jever · Kirchplatz (Hochzeitshaus)

Tabellen

Männer-Verbandsliga, Gruppe 2, nach 24 Spielen

	Tore	Punkte
1.) Mettmann-Sport	840:642	42:6
2.) Unitas Haan	871:738	41:7
3.) SG Langenfeld	762:565	41:7
4.) TuS Lintorf	762:752	28:20
5.) Kettwiger TV	735:758	27:21
6.) HSG Rade/Herbeck	709:716	27:21
7.) Cronenberger TG	605:626	23:25
8.) TSV Aufderhöhe	703:718	21:27
9.) Ohligser TV	733:747	19:29
10.) TuS Erkrath	686:777	16:32
11.) ASV Süchteln	649:720	15:33
12.) HSG Jahn 05/SC West	643:736	13:35
13.) Bergische Panther II	698:788	12:36
14.) HSV Dümpten	642:755	11:39

Hinweis: Bei Punktgleichheit entscheidet der direkte Vergleich

Frauen-Landesliga, Gruppe 2, nach 21 Spielen

1.) HSV Gräfrath III	524:410	37:5
2.) Nevigeser TV	484:347	33:9
3.) TB Wülfrath II	441:388	29:13
4.) SG Langenfeld	491:443	29:13
5.) Friesen/BTG Wuppertal	505:412	29:13
6.) SG Monheim	465:468	22:20
7.) Ohligser TV	388:460	15:27
8.) HSG Rade/Herbeck II	362:427	14:28
9.) TSV 1887 Wuppertal	437:452	12:28
10.) CDG/GW Wuppertal	392:453	12:30
11.) Solinger TB	355:465	10:32
12.) TSG Benrath	381:500	8:32

Männer-Landesliga, Gruppe 2, nach 24 Spielen

1.) HC Wermelskirchen	801:653	46:2
2.) CDG/GW Wuppertal	830:637	41:7
3.) SG Solingen BHC 06 III	660:581	35:13
4.) Solinger TB	678:678	26:22
5.) Lüttringhauser TV	640:627	26:22
6.) Bergische Panther III	679:713	26:22
7.) HSG Rade/Herbeck II	681:689	25:23
8.) SG Langenfeld II	733:742	23:25
9.) Ohligser TV II	622:641	19:29
10.) TB Wülfrath II	707:744	19:29
11.) Vohwinkeler STV	632:668	18:30
12.) ATV Hückeswagen	636:658	14:34
13.) TSG Solingen	631:750	11:37
14.) Friesen/BTG Wuppertal	592:742	7:41

Schule für chinesische Bewegungslehre Qi-Gong / Wellness



- Leicht und schnell erlernbar
- Gesundheitsfördernde, stärkende Bewegungen
- Steigerung des Wohlbefindens sowie der allgemeinen körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit
- Kleingruppe bis zu 3 x wöchentlich

Nächster Informationsabend Di., 11. Mai 2010 von 18 bis 20 Uhr

Wir üben in den Räumlichkeiten der Langenfelder Kampfkunst-Akademie, Kronprinzstraße 90a.

Vorabinformationen unter:

Telefon 0170 338 3904 oder www.qigong-langenfeld.net

Champions League ohne Bayer? – Fortuna bleibt Vierter

HSG-Abstieg noch zu verhindern? / Bayer-„Elfen“ holen Pokal

Die Eishockeycracks der Düsseldorf EG scheiterten im DEL-Viertelfinale sang- und klanglos an Wolfsburg. Die Basketballerinnen aus Opladen stiegen bereits im März in die 2. Liga ab, das gleiche Schicksal ereilte die Giants-Korbwerfer aus Düsseldorf im April. Wenigstens konnten die Tischtenniscracks von Borussia Düsseldorf ins Finale der Champions League und um die Deutsche Meisterschaft einziehen. Hier aber nun unser Fuß- und Handball-Blick in unsere Nachbarstädte Düsseldorf und Leverkusen.



Talentierte Jungstar: Fortuna-Stürmer Marcel Gaus (20).
Foto: Fortuna Düsseldorf

mic und Domagoj Vida verpflichtet.

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Auch Anfang April kam der ehemalige Spitzenreiter Bayer Leverkusen nicht zurück in die Erfolgspur – bei Eintracht Frankfurt setzte es nach 2:1-Führung noch eine 2:3-Niederlage, Kießling traf dabei zweimal. Gegen die Bayern hieß es am Ende 1:1, Bayer traf dreimal Alu, nur Vidals Schuss in der 60. Minute fand den Weg ins Netz. In Stuttgart verlor Bayer Barnetta durch Platzverweis, das Spiel trotz eines neuerlichen Kießling-Tores 1:2. Eine Woche später wurde Hannover in der BayArena mit 3:0 bezwungen, Kießling (2-mal/davon ein Elfmeter) und Kaplan trafen für Bayer. Im letzten Saisonheimspiel schickten die Chemiestädter schließlich Hertha BSC mit einem (allerdings enttäuschenden) 1:1-Remis in die 2. Liga, das Bayer-Tor erzielte Friedrich. Man ist nun Vierter mit zwei Zählern Rückstand auf den Dritten Bremen. Zum Spielzeitabschluss geht es nach Mönchengladbach (8. Mai, 15.30 Uhr) – Werder empfängt zeitgleich den HSV, Platz 3 berechtigt zur Champions League-Qualifikations-Teilnahme. Der von den Bayern ausgeliehene Toni Kroos kehrt nach der Saison endgültig zurück an die Isar, Bayer holt jedoch im Sommer die ausgeliehenen Profis Jens Hegeler und Marcel Risse (derzeit Augsburg bzw. Nürnberg) zurück – zudem wurden die kroatischen U21-Nationalspieler Zvonko Pa-

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Mit einem Schock begann für die Fortuna-Anhänger der vierte Monat des Jahres – die Medien meldeten am 1. April den Wechsel von Innenverteidiger Bamba Anderson zum Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Dennoch wurde Anderson nach dem Spitzenspiel gegen St. Pauli am Ostermontag lautstark gefeiert. Fortuna gewann die April-Heimspiele gegen St. Pauli (1:0, Tor: Heidinger) und 1860 München (2:0, Tore: Langenke/2, davon ein Elfmeter). Gegen die Hamburger kamen stolze 47200 Besucher, gegen die „Löwen“ 26500. Auswärts zeigte die Fortuna eine nicht ganz so beeindruckende Form – in Cottbus setzte es eine 2:4-Pleite, in Bielefeld gab es immerhin ein 1:1. Gegen die Lausitzer netzten die eingewechselten Gaus und Oehrl ein, gegen die Arminia erneut Heidinger. In Oberhausen gewannen die Düsseldorf am 2. Mai zwar 1:0 durch ein Kaya-Eigentor, leise Aufstiegsträume haben sich aber erledigt, die Fortuna wird definitiv Tabellenvierter bleiben. Am 9. Mai trifft man nun im letzten Saisonheimspiel auf Hansa Rostock (Anstoß: 15 Uhr).

HSG Düsseldorf (Handball-Bundesliga Herren)

26:28 in Burgdorf, 28:33 in Wetzlar sowie nur neun Zähler nach 26 Spieltagen – den Verantwort-



Hat schon fünf Länderspiele absolviert: Bayer-Ass Gonzalo Castro (rechts im Bild/hier gegen Dortmund).
Foto: Bayer 04/KSmediaNet

lichen der HSG reichte es, Trainer Goran Suton wurde entlassen. Co-Trainer Ronny Rogawski

übernahm. Seine erste Aufgabe war das Ligaspiel gegen Nettstedt-Lübbecke, das 22:22 ende-

te. Man hatte am 1. Mai zwei Punkte Rückstand auf Relegationsrang 16.

Bayer Leverkusen (Handball-Bundesliga Damen)

Mit zwei Siegen gegen Trier und in Sindelfingen beendeten die „Elfen“ die reguläre Bundesliga-Saison als Zweiter. Gegen Frankfurt/Oder setzte man sich im Playoff-Viertelfinale durch, zog ins Halbfinale ein. Im EHF-Europacup scheiterte Bayer hingegen im Halbfinale an Elda Prestigio (Spanien), am 2. Mai gewannen die „Elfen“ aber den Deutschen Pokal. (FRANK STRAUB) ■

SAISON 2009/10

AKTION

WEGEN SORTIMENTS-UMSTELLUNG ÜBER 100 ARTIKEL BIS ZU 60 PROZENT REDUZIERT!

IN DEN BAYER 04-SHOPS UNTER 0 18 05/04 04 04* ONLINE WWW.BAYER04.DE

* 14 Cent/Min. aus dem Festnetz der DTAG; Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

ERHÄLTlich SOLANGE DER VORRAT REICHT

www.bayer04.de

Fußball: Die Elf des Monats

Von Landesliga bis Kreisliga in Langenfeld und Monheim

Auch in den Amateurligen biegen die Fußballer auf die Zielgerade ein. Für die Vereine aus Langenfeld und Monheim sind von Landesliga bis Kreisliga im Mai noch vier Spieltage zu absolvieren. Wir beleuchten die aktuelle Situation der Klubs und präsentieren Ihnen wie gewohnt die Elf des Monats. Ein heftiges Stühleücken hat bei den Trainerpositionen eingesetzt. Gleich fünf Teams haben bislang die Übungsleiter für die kommende Saison gewechselt.

LANDESLIGA

Für die Sportfreunde Baumberg (SFB) kommt der große Traum vom Aufstieg in die Niederrheinliga immer näher. Vier Runden vor Schluss führt die Mannschaft von SFB-Coach Thomas Klimmeck die Tabelle mit sieben Punkten Vorsprung vor Union Nettetal an. Viel deutet darauf hin, dass die Sportfreunde bereits am drittletzten Spieltag im Derby beim HSV Langenfeld (9. Mai, 15 Uhr, Burgstraße) den Aufstieg perfekt machen können. Für Trainer Klimmeck, der Baumberg am Saisonende verlässt (Nachfolger wird Jörg Vollack/wir berichteten), wäre es die Krönung seiner zweieinhalb-jährigen Tätigkeit an der Sandstraße. Aus den letzten neun Partien holte Baumberg acht Siege und ein Remis im Spitzenspiel beim VfR Neuss. „Ich habe immer gewusst, dass wir unsere Qualitäten haben. Wir wollen uns den Aufstieg nicht mehr nehmen lassen, müssen aber jetzt gegen Rheydt und beim HSV, der uns kämpferisch alles abverlangen wird, unsere Hausaufgaben machen“, fordert Klimmeck, der nach der Winterpause mit der zunächst kritisch beäugten Systemumstellung (jetzt mit doppelter Absicherung im defensiven Mittelfeld) einen taktischen Volltreffer landete. Dem HSV Langenfeld gelangen in Dormagen (3:1) und gegen Uedesheim (7:0) zwei wichtige Befreiungsschläge. Zuletzt überzeugte das Team von HSV-Trainer Guido Röhrig beim 2:2 gegen Neuss. Langenfeld kletterte

auf Platz neun und entledigte sich mit sieben Punkten Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz (SV Uedesheim) der größten Sorgen. „Nach dem 1:2 in Richrath (19. Spieltag/d. Red.) waren wir ziemlich am Boden. Doch die Mannschaft hat Moral und Charakter bewiesen. Darauf kann der Verein stolz sein“, freut sich Röhrig, dessen Team sich mit einem 3:1 im Kreispokal-Halbfinale gegen den 1. FC Monheim für den Niederrheinpokal der Saison 2010/11 qualifizierte. TuSpo Richrath verschaffte sich mit dem 6:0-Kantersieg gegen Schlusslicht Dormagen Luft im Abstiegskampf (auf Platz 13 vier Zähler vor dem ersten Abstiegsplatz). Aufgrund arger Personalsorgen musste zuletzt TuSpo-Coach Ganija Pjetrovic als Spielertrainer aktiv werden. Der 44-jährige Ex-Profi führte dabei mit seiner Routine im Mittelfeld hervorragend Regie und glänzte sogar als Torschütze. „Wir sind guter Hoffnung, dass wir die Klasse halten und planen auch bei den Spielerverhandlungen nur für die Landesliga. Wir haben bis jetzt 16 Zusagen“, erklärt Arno Gerdes, Sportlicher Leiter und Co-Trainer der Richrath.

BEZIRKSLIGA

Nach dreijähriger Zusammenarbeit gehen der akut abstiegsgefährdete SSV Berghausen und das Trainerduo Erich Seckler/Stephan Eichholz getrennte Wege. „Wir gehen in Freundschaft auseinander“, betont SSV-Abteilungsleiter Wolfgang Kleefisch. Der neue Trainer Siegfried Lehnert (kommt vom VfB Hilden II) ist ein SSV-Urgestein und war lange als Jugendcoach und auch schon als Co-Trainer der Ersten an der Baumberger Straße tätig. Lehnerts Trainer-Einstand ging allerdings beim 0:2 gegen Lintorf daneben. Die Situation ist unverändert kritisch. Als Vorletzter hat Berghausen zwei Punkte Rückstand ans rettende Ufer. „Wir brechen aber auch beim Abstieg nicht auseinander und haben bereits zwölf Zusagen der aktuellen Mannschaft“, sagt Kleefisch. Einen neuen Trainer hat auch



Im weiteren Kreis; Abwehr: Marc Wendling (1. FC Monheim), Mittelfeld: Jens Hülsen (HSV Langenfeld), Dirk Dröbert (SSV Berghausen), Milos Popovic (GSV Langenfeld), Christopher Urban (SC Reusrath), Sturm: Sebastian Milinski (TuSpo Richrath), Christopher Long (GSV Langenfeld).

der 1. FC Monheim (FCM) verpflichtet. Als Nachfolger von Uwe Toex kommt vom SC Hitdorf Udo Dornhaus. Der FCM ist seit sechs Spielen sieglos, liegt aber als Siebter bei neun Zählern vor den Abstiegsrängen jenseits von Gut und Böse. „Wir wären fast noch in Abstiegsgefahr geraten. Jetzt ist die Luft eigentlich raus. Natürlich ist die ganze Situation unbefriedigend für den Aufwand, den wir betreiben“, meint der 2. FCM-Vorsitzende Bubi Ruess. Der FCM spielt am 19. Mai (19 Uhr, Rheinstadion) gegen den Verlierer der Partie Richrath/Union Solingen (5. Mai) um den dritten Startplatz des Kreises Solingen für den Niederrheinpokal.

KREISLIGA

Auch in der Kreisliga A dreht sich das Trainerkarussell. Der SC Reusrath (SCR) beendet nach dieser Spielzeit die vierjährige Zusammenarbeit mit Trainer Oliver Fecker, der gerne geblieben wäre. Die Art und Weise der Trennung hat Fecker verärgert. „Das ist mir als Vorstandsbeschluss ohne Begründung mitgeteilt worden“, schimpft der enttäuschte SCR-Coach, „der Vorstand ist wohl vom Aufstieg ausgegangen.“ Das Thema Aufstieg müssen die personell arg gebeutelten Reusrather aber nach der 0:6-Pleite beim Spitzenreiter Vantspor Solingen und dem folgenden mageren 1:1 gegen Haan wohl endgültig abhaken (zehn Punkte hinter dem zwei-

ten Aufstiegsplatz). Bei den stark abstiegsbedrohten SF Baumberg II gibt es in der neuen Saison ebenfalls einen Wechsel auf der Trainerbank. Für René Jeske kommt Andreas Franke (vom SC Leichlingen/früher auch Reusrath und VfB Lan-

genfeld). Im gesicherten Mittelfeld befinden sich der FC Monheim II (Platz sechs) und der GSV Langenfeld (Siebter). „Unsere Spiele sind jetzt schon Planung für die neue Saison“, meint GSV-Trainer Guido Schauf.

(FRANK SIMONS) ■

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Garagentor und Haustür
Sparen Sie bis zu 25% **

Berry-Schwingtor **Pearl 75**
nur
275€*

Haustür **RenoDoor 75 light**
nur
675€*

* Unverbindliche Preisempfehlung für die Aktionsgrößen inkl. 19% MwSt. Gültig bis 31.12.2010.
 ** Beim Pearl 75 im Vergleich zu einem Berry-Schwingtor N80. Bei der RenoDoor 75 light im Vergleich zu einer ThermoPro Haustür mit gleichen Motiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Jubiläumsangebote bei:

INOVATOR Schnellaufstore GmbH · Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld
 Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de



**Strom für die ganze Welt.
Von Königswinter
bis Langenfeld.**

Energie für die Region.

Da immer dabei. **RheinEnergie**

